

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 36 Kronen; halbjährlich 18 Kronen; vierteljährlich 9 Kronen; monatlich 3 Kronen 20 Heller. Einzelne Nummer in Budapest, in der Provinz und auf den Bahnhöfen 12 Heller.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos császár-út (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon: Redaktion 26-09. Administration 26-11, 23-31

## Berichte unseres Generalstabs

Fortdauer der Kämpfe in der Großen Walachei. — Starke russische Stellungen bei Filipesti erstürmt. — In den letzten Tagen in der Walachei 5500 Russen gefangen. — Erfolgreiche russische Vorstöße bei Sulta und Dornawatra.

(Amtlicher Bericht.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madensen:

In der Großen Walachei dauern die Kämpfe an. Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen erstürmten, beiderseits der von Buzen nach Braila führenden Bahn vorgehend, die starken russischen Stellungen bei Filipesti. Auch im Raume von Rimnicul-Sarat wurden Fortschritte erzielt. Die Zahl der in den letzten Tagen in der Walachei eingebrachten gefangenen Russen beträgt über 5500.

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph:

Südwestlich von Sulta und südlich von Dornawatra führten russische Streifkommandos erfolglos gegen unsere Stellungen vor. In den Waldkarpathen vielfach neu auflebender Geschützkampf.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Nichts von Belang.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

## Meldungen der deutschen Heeresleitung.

Artillerietätigkeit an der flandrischen Front. — In den Waldkarpathen starkes Geschützfeuer. — Ein russischer Vorstoß im Neagrathal gescheitert. — In der walachischen Ebene und am Gebirgsrande bei Rimnicul-Sarat 5000 Russen gefangen. — Das Dorf Filipesti und die umliegenden stark verschanzten Stellungen erstürmt.

(Großes Hauptquartier.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

In einzelnen Abschnitten der Ipernfront, beiderseits des Kanals von Labassée und westlich von Lens nahm die Artillerietätigkeit zu. Vorstöße starker englischer Patrouillen sind mehrfach abgewiesen worden.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Am unteren Stochod war die russische Artillerie rühriger als sonst. Nordwestlich

von Luck brachte eine Unternehmung deutscher Abteilungen 16 Gefangene ein.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph:

An der Ludowahöhe in den Waldkarpathen zeitweilig starkes Geschützfeuer. Am Neagrathal südlich von Dornawatra scheiterte ein Vorstoß russischer Streifabteilungen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madensen:

Bei den Kämpfen in der großwalachischen Ebene und am Rande des Gebirges südlich von Rimnicul-Sarat sind in den letzten Tagen 5500 Russen gefangen genommen worden. Gestern stürmten oft bewährte deutsche Divisionen mit zugeheilten österreichisch-ungarischen Bataillonen das zäh verteidigte Dorf Filipesti (an der Bahn Buzen-Braila) und beiderseits anschließende stark verschanzte Stellungen der Russen.

Mazedonische Front:

Erfolgreiche Patrouillenvorstöße bulgarischer Infanterie nordwestlich von Monastir. Im Cernabogen wechselnd heftiges Artilleriefeuer.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

## Abendbericht der deutschen Heeresleitung.

Das „Ang. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet aus Berlin:

Das „Wolff-Bureau“ meldet am 26. Dezember, Abends:

Auf dem Nordufer der Somme zeitweise starkes Feuer. Sonst im Westen und Osten nichts Wesentliches.

In der Großen Walachei ist der Russe aus mehreren Stellungen geworfen worden. In Mazedonien herrscht Ruhe.

## Bericht des bulgarischen Generalstabs.

Das „Ang. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet aus Sophia:

Mazedonische Front.

Zeitweiliges Artilleriefeuer in gewissen Frontabschnitten.

Rumänische Front.

In der Dobrudscha haben feindliche Monitore die Stadt Tulcea beschossen. Zehn Häuser wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Bei Isacceca hatte der Feind zwei Brücken über die Donau geschlagen, eine rumänische und eine russische. Bei dem Rückzug gelang es den Russen, die rumänische Brücke auf das nördliche Ufer der Donau zurückzuführen, während die russische Brücke in Brand gesteckt wurde. Vor Macin ist der Kampf um die brückenkopfartig ausgebaute Stellung im Gange.

## Der König.

Der König und die Königin weilen in unserer Mitte. Ungarns thatenfroher, kräftigster Herrscher und die Königin voll jugendlicher Anmuth, grazil und hoheitsvoll zugleich, wie eine frische, kostbare Blume, deren Knospen erst sprangen. So ziehen sie ein, Seite an Seite, in diese Stadt, die jetzt mehr denn je das Herz des Landes versinnbildlicht und in vor Liebe und Anhänglichkeit übersprudelnden Gefühlen dem Fürstenpaar, das alsbald die Macht und die Bürde der heiligen Stephanstrone tragen wird, entgegen schlägt. Als wir das hohe Paar zuletzt hier jubelnd begrüßten, war der Krieg noch in seinen ersten Anfängen und Karl IV. war Thronfolger und zog hinaus ins Feld, um für das gefährdete Erbe zu streiten. Zuvor aber kam er hieher, in die Mitte seiner Ungarn, um sich der ungarischen Herzen zu vergewissern. An seiner Seite stand auch damals die getreue, besorgte Gattin. Und schon damals hatte sich das junge Paar das Land erobert. Die Herzen flogen ihm zu und Ungarn gehörte ihm. Ein Hort, treu und fest, ein Kleinod, echt und kostbar. Und mit diesem Angebinde, das ihn wie ein mächtiger Schutzwall umgab, zog der Thronfolger in den Krieg, mit diesem Angebinde kehrte er aus den tausend HölLEN dieses Krieges, aus tausend Gefahren, aus dem feindlichen Feuer, das ihn nie bange machen konnte, undersiegt wieder zurück und mit diesem Angebinde zieht er nun als König Karl IV. ein in seine ungarische Residenzstadt, um sich hier mit der heiligen Krone St. Stephan's, dem Urquell der staatlichen Macht, Krönen zu lassen und den Eid auf die ehrwürdige Verfassung Ungarns abzulegen.

Aber erst auf dem Schlachtfeld hat Karl IV. seine Ungarn richtig kennen können. Er hat den ungarischen Krieg, die ungarischen Heere und den ungarischen Soldaten im Feuer und im Todestampfe gesehen. Er hat die Helden gesehen, wie sie im Sturm gegen den Feind vorgegangen ist, wie die braven Söhne des ungarischen Tieflands, wie die tapferen Budapestener Jungen auf den steilen Karstabhängen dem Gegner mit bewunderungswürdigen Heldemuth, mit einer Todesverachtung ohnegleichen an den Leib gegangen sind. Nun weiß er, was Ungarn für Habsburg bedeutet. Er fühlt die innige Zusammengehörigkeit mit diesem Land, das im Laufe der Jahrhunderte so viel gelitten hat und so vielfach und konsequent mißverstanden worden ist. Er fühlt die Kraft, die dem treu schützenden Arm dieses Reiches innewohnt, und er fühlt und begreift es, welcher Verlaß auf diese Kraft ist. Und von Genugthuung und von Dank erfüllt, fühlt sich Karl IV. schon heute eins mit dem Land, dessen Geschichte mit den seinen und mit jenen des Erzhauses eins sind. Und er eilte hieher, um nach altem, ehrwürdigem Brauch sich die Krone von achtundvierzig ungarischen Königen aufs gesalbte Haupt setzen zu lassen und den unüberbrücklichen Eid auf die verfassungsmäßigen Freiheiten, die diese Krönung der Nation verbürgt, vor den berühmten Vertretern dieser Nation und dem Volke zu leisten.

Karl IV., der aus der Werkstatt des Krieges und von den Stätten so vieler Siege der ungarischen Waffen zur Krönung kommt, wird es verstehen, seinen Ungarn ein ungarischer, nationaler König zu sein. Wie war noch einem ungarischen Herrscher vom Schicksal Gelegenheit geboten, sein

Volk so genau auf seinen Werth zu prüfen, wie Karl IV. dieses ungarische Volk. Dieses Volk ist schon geprüft worden und es hat alle Prüfungen in Ehren bestanden. Es hat für Habsburg geblutet und gestiegt und will für seinen König leben. Karl IV. wird das edle Streben dieser vielgeprüften Nation nie mißverstehen.

### Die Centralmächte und die amerikanische Note.

Antworten Oesterreich-Ungarns und Deutschlands auf die Friedensnote Wilson's. — Freundschaftliche Aufnahme der amerikanischen Anregung. — Vorschlag auf Zusammentritt von Delegirten aller kriegsführenden Staaten auf neutralem Boden.

Am heutigen Tage haben die verbündeten Staaten Oesterreich-Ungarn und Deutschland die bekannte Note des Präsidenten der Vereinigten Staaten in Bezug auf die Friedensfrage beantwortet. Die bedeutamen, in einem Vorschlag auf Zusammentritt von Delegirten der kriegsführenden Mächte an einem neutralen Orte gipfelnden Noten lassen wir zunächst hier folgen:

#### Die Antwortnote Oesterreich-Ungarns.

Das „Ang. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet aus Wien vom 26. Dezember: Der amerikanische Botschafter hat am 22. d. ein gleichzeitig auch an die übrigen kriegsführenden Mächte gerichtetes Aide memoire hier übergeben, welches Vorschläge des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika für einen Gedankenaustrausch unter den gegenwärtig im Kriegszustande befindlichen Mächten behufs möglicher Herstellung des Friedens enthält.

Die k. u. k. Regierung hat im Einvernehmen mit den Regierungen der verbündeten Mächte dieses Schriftstück mit einem dem amerikanischen Botschafter heute übergebenen Aide memoire folgenden Wortlauts beantwortet:

„In Beantwortung des am 22. d. M. von Sr. Excellenz dem Herrn amerikanischen Botschafter hier mitgetheilten Aide memoire, welches Vorschläge des Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika für einen Gedankenaustrausch unter den gegenwärtig im Kriegszustande befindlichen Mächten behufs möglicher Herstellung des Friedens enthält, legt die k. und k. Regierung vor Allem Werth darauf, zu betonen, daß sie sich von demselben Geiste der Freundschaft und des Entgegenkommens, welcher in den edlen Anregungen des Herrn Präsidenten zum Ausdruck kommt, auch ihrerseits bei Beurtheilung derselben leiten ließ. Der Herr Präsident hat das Ziel vor Augen, Grundlagen für die Herstellung eines dauernden Friedens zu schaffen, wobei er der Wahl des Weges und der Mittel nicht zu präjudizieren wünscht. Die k. und k. Regierung hält als den geeignetsten Weg zu diesen Zielen einen unmittelbaren Gedankenaustrausch zwischen den kriegsführenden Mächten.

Anknüpfend an ihre Erklärung vom 12. d. M., in welcher sie sich zu dem Eintritt in Friedensverhandlungen bereit erklärte, beehrt sie sich somit, den baldigen Zusammentritt von Vertretern der kriegsführenden Mächte an einem Orte des neutralen Auslands vorzuschlagen. Die k. und k. Regierung stimmt gleichfalls der Auffassung des Herrn Präsidenten zu, daß es erst nach Beendigung des gegenwärtigen Krieges möglich sein werde, an das große und wünschenswerthe Werk der Verhütung künftiger Kriege zu scheitern.

Im gegebenen Zeitpunkte wird sie gern bereit sein, gemeinsam mit den Vereinigten Staaten von Amerika ihre Mitarbeit der Verwirklichung dieser erhabenen Aufgabe zu leisten.“

#### Die deutsche Antwortnote.

Berlin, 26. Dezember. Das „Wolff-Bureau“ meldet: Der Herr Staatssekretär des auswärtigen Amtes hat heute dem Botschafter der

Vereinigten Staaten von Amerika in Beantwortung des Schreibens vom 21. d. folgende Note übergeben:

Die kaiserliche Regierung hat die hochherzige Anregung des Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, Grundlagen für die Herstellung eines dauernden Friedens zu schaffen, in dem freundschaftlichen Geiste angenommen und erwogen, der in der Mittheilung des Herrn Präsidenten zum Ausdruck kommt. Der Herr Präsident zeigt das Ziel, das ihm am Herzen liegt, und läßt die Wahl des Weges offen. Der kaiserlichen Regierung erscheint ein unmittelbarer Gedankenaustrausch als der geeignetste Weg, um zu dem gewünschten Ergebniß zu gelangen, sie beehrt sich daher in Sinne ihrer Erklärung vom 12. d., die zu Friedensverhandlungen die Hand bot, den alsbaldigen Zusammentritt von Delegirten der kriegsführenden Staaten an einem neutralen Orte vorzuschlagen. Auch die kaiserliche Regierung ist der Ansicht, daß das große Werk der Verhütung künftiger Kriege erst nach Beendigung des gegenwärtigen Völkerringens in Angriff genommen werden kann. Sie wird, wenn dieser Zeitpunkt gekommen ist, mit Freuden bereit sein, zusammen mit den Vereinigten Staaten von Amerika an dieser erhabenen Aufgabe mitzuarbeiten.

Die Note des Unionpräsidenten Woodrow Wilson haben die Regierungen der Mittelmächte mit einer Promptheit beantwortet, die eine besondere Höflichkeit gegenüber dem Oberhaupt der Vereinigten Staaten genannt werden muß. Die höfliche Form ist also vollkommen gewahrt, im Wesen der Sache aber ist eigentlich Alles beim Alten geblieben, da von der Intervention des Präsidenten Wilson nach allgemeiner Anschauung vorläufig eine praktische Wirkung kaum erwartet werden kann. Die Regierungen der Mittelmächte sagen selbstverständlich beide das Gleiche. Sie betonen vor allen Dingen, daß sie den Schritt Wilson's in demselben freundschaftlichen Geiste beantworten, in dem er offenbar gethan wurde, fügen aber, indem sie mit einem einzigen Worte den Nagel auf den Kopf treffen, hinzu, „daß der Herr Präsident das Ziel zeigt, das ihm am Herzen liegt, und die Wahl des Weges offen läßt“. An diesem Punkte wird auch gleich ein neues entscheidendes Wort gesprochen: wir zeigen nicht bloß das Ziel, sondern auch den geeignetsten Weg, und zwar: den unmittelbaren Gedankenaustrausch, den Zusammentritt von Delegirten der kriegsführenden Staaten an einem neutralen Orte. Diese Zusammenkunft hätte, wie wir hervorheben dürfen, vor Allem den Verhandlungen über den Frieden des Augenblicks zu dienen; was den Frieden der Zukunft anbelangt, den dauernden, gesicherten, vor allen Anfechtungen gefeiten, so kann über ihn erst berathen werden, wenn das furchtbare Ringen unserer Völker ein Ende genommen hat; daß wir dann bereit sein werden, Alles mitzumachen, was zur Sicherung des Weltfriedens dienen könnte, das ist so natürlich, daß es gar nicht ausdrücklich gesagt zu werden braucht.

Ist nun mit unseren Antworten an den Präsidenten Wilson auf den von ihm gethanen Schritt in der Friedenssache diese selbst um einen Schritt weitergerückt? Die Entente schweigt noch immer, wenigstens ist bis zur Stunde weder ihre Antwort auf die Friedensnote der Mittelmächte noch auf die Anregung Wilson's zu einem Gedankenaustrausch bekannt. Hat Wilson durch sein Dazwischentreten dem Werke selbst gedient oder es verzögert? Gewiß muß die Initiative des Präsidenten, der man gern die lautersten Beweggründe unterzeichnen wird, vom Standpunkte Aller, die dem zwecklosen Blutvergießen ein Ende gemacht sehen möchten, als eine That eines edelgesinnten Menschen begrüßt werden. Aber wir fürchten, daß sie nichts war denn ein Schlag ins Wasser, weil sie eben nichts sein wollte, als eine

Anregung, und weil, nach den Zeitungsstimmen der feindlichen Länder zu urtheilen, die Entente auf solche bloße ideale Anregungen, auf Rücksichten auf die Menschlichkeit und Gerechtigkeit ebensowenig reagirt, als auf die zwingenden Lehren der Thatsachen. Sie will sich dem Zustande der Dinge nicht anbequemen, sondern hofft immer noch, ihre Lage ändern zu können; und wenn die halbe Welt darüber in Fegen zerrissen wird, läßt sie das gleichgiltig. Wir haben also von Wilson's Schritt, den wir nichtsdestoweniger mit gebührend höflichem Danke quittiren, keine illusionistischen Hoffnungen in uns erwecken lassen, sind demnach auch nicht schwer getroffen, wenn jetzt etwa die Entente sich gänzlich ablehnend verhalten würde. Die Stärke unserer militärischen Lage und das Vertrauen in die Unerlöschlichkeit unserer Stellungen haben uns den Erlaß der Friedensnote an die Feinde gestattet; sie bewahren uns vor jeder Folge der Antwort. Wohl hätten wir gewünscht, daß die Gegner zur Einsicht ihrer Unfähigkeit, uns zu bezwingen, gekommen wären, eben im Interesse der Menschlichkeit, zur Vermeidung weiterer Opfer. Aber wenn die Feinde die Verantwortung für das weitere Martyrium der Menschheit auf sich nehmen, — wir werden unsere Pflicht wie bisher auch weiter siegreich erfüllen wissen.

### Der Krieg gegen Rußland.

#### Das deutsch-russische Verhältniß nach dem Kriege.

Wien, 25. Dezember. Die „Wölfnische Zeitung“ bringt von einem angeblichen Kenner der russischen Verhältnisse einen sehr bemerkenswerthen Artikel über das deutsch-russische Verhältniß, in dem es unter Anderem heißt, für Deutschland müsse der Grundlag maßgebend sein, daß man sich ein zweihundert-Millionen-Reich mit ungeheuren Hilfsquellen nicht dauernd zum Feinde machen dürfe, sondern die Möglichkeit der Wiederherstellung des früheren freundschaftlichen Verhältnisses, das auch weite russische Kreise wünschen, offen lasse. Darum müsse der Frieden so geartet sein, daß er den russischen Revanchegedanken nicht nähre, was der Fall wäre, wenn man Riga oder andere Ostseehäfen wegnehmen wollte. Auch von Kurland sei nur so viel wegzunehmen, als strategisch unbedingt nöthig sei. Die freie Dardanellendurchfahrt sollte deutscherseits zugestanden werden, aber niemals die territoriale Besitznahme Konstantinopels. Mit dem Verlust von Polen müßte sich Rußland als einer vollzogenen Thatsache abfinden.

#### Bericht des russischen Generalstabes.

Das „Ang. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet aus dem k. u. k. Kriegspresquartier: 24. Dezember. Westfront. Nach Geschütz- und Gewehrfeuer auf unseren Brückenkopf beim Dorfe Buldurh griff der Feind mit zwei Schwadronen an, wurde aber durch unser Feuer zerstreut. Versuche des Gegners, unsere vorgeschobenen Posten an der Districa, in der Gegend des Dorfes Biahovec, südlich von Bohorodezany, anzugreifen, wurden durch Geschützfeuer und Handgranaten leicht zurückgeschlagen. Beim Dorfe Sablenka, westlich von Solotwina, umzingelten unsere Aufklärer eine feindliche Feldwache und nahmen einige Mann davon gefangen. In den Waldkarpathen griffen unsere Truppen nach Artillerievorbereitungen die Gräben des Gegners auf den Höhen nördlich des Ussajflusses an und bemächtigten sich ihrer nach einem heftigen Handgemenge. Sie nahmen dabei drei Maschinengewehre und machten fünf Offiziere und 100 Mann gefangen; wir besetzten die Abhänge südlich von den von uns genommenen Höhen.

Rumänische Front. Im Laufe des Tages unternahm der Feind fortgesetzte Thätigkeit in der Gegend zwischen dem Kassonathal und dem Cabalethal. In der Gegend von Dalbenzul und Drogul griff der Feind unter dem Schutze seiner mächtigen Artillerie mehrmals unsere Abtheilungen an. Der Kampf war erbittert und dauerte hier den ganzen Tag über an. In der Gegend von Bakogu und Biziru schlugen wir

durch Feuer schwächere Angriffsber...

Dobrudscha. Der Gegner fuhr fort, un...

Der deutsch-französische Krieg.

Sitzung des sozialistischen Nationalkongresses in Paris.

Paris, 26. Dezember. Die „Agence Habas“...

Bericht des französischen Generalstabes.

25. Dezember, 11 Uhr Nachts. Der Tag...

Der Krieg gegen England.

Der amtliche englische Bericht.

London, 25. Dezember. (Amtlicher Bericht.)...

Vermischte Kriegsnachrichten.

Anarchistische Zustände in Portugal.

Berlin, 26. Dezember. (Privat-Telegramm.)...

ein Generalstrik, der insofern eine poli...

Ereignisse zur See.

Zwei englische Torpedobootzerstörer gesunken.

London, 25. Dezember. Die Admiralität theilt...

Die Kriegslage.

Trotz allem Geschrei der Staatsmänner de...

Wie aus früheren Berichten zu entnehmen war...

Die Friedensaktion Wilson's.

Verzögerung der Antwortnote der Entente.

Berlin, 25. Dezember. In hiesigen politischen...

Verufung der Premierminister der Dominionen nach London.

London, 26. Dezember. Nach einer Mel...

über die Friedensbedingungen befragt werden.

Die Chancen der Friedensvermittlung Wilson's.

Zürich, 25. Dezember. Die „Neuen Zürcher...

Der Eindruck der Note Wilson's in der russischen Presse.

Petersburg, 25. Dezember. („P. L.-M.“) Die...

„Rotoje Wremja“ weist darauf hin, daß...

„Njetsch“ hebt hervor, daß alle Parlamente...

Die „Börzenzeitung“ sagt: Solange sich...

Begeisterte Zustimmung zu der amerikanischen Note in der norwegischen Presse.

Christiania, 25. Dezember. Die Note des...

Handels- og Sjofarts Tidende“ meint, es...

gelium an die leidende Menschheit, wie jene Jubelhaftigkeit aus Bethlehem.

### La Richesse de la Roumanie.

Die rumänischen Petroleumquellen.

— Von unserem Kriegsberichterstatter. — Bukarest, 23. Dezember.

Die rumänischen Regierungen haben von jeher dafür gesorgt, daß Europa den Reichtum Rumäniens kennen lerne. In den Auslagen der Buchhandlungen Bukarests sah ich in zahlreichen Exemplaren ein Buch, dessen Titel wie folgt lautet:

„La Richesse de la Roumanie.“ Das Buch zeigt in Ziffern und Daten, welche reichen Schatz Rumänien in seinen Petroleumquellen besitzt. Grund und Boden, das sind die Reichtümer Rumäniens. Und von diesen erwarten auch wir viel nach unseren Siegen. Wir erwarten von dem Reichtum Rumäniens nicht weniger als den Zusammenbruch der Aushungerungspolitik Englands.

Ploesti ist die Stadt der Petroleumraffinerien, der Fabriken, sowie der Beamten und Arbeiter. Seltener sind die säulengeschmückten Villen der Bojaren. Ploesti ist eine untergeordnete, schmutzige und staubige und jetzt auch ziemlich dünn bevölkerte Stadt. Große Kaffeehäuser und Hotels gibt es nicht und in den Gassen herrscht nicht jenes rege Leben, das selbst für die kleineren Bojarenstädte Rumäniens so charakteristisch ist. Schlecht gepflasterte endlos lange Straßen, dorfsähnliche Vorstädte, große Firmmentafeln, im bunten Durcheinander aufgeführte große Zinskasernen, daneben kleine hausfällige Häuser: das ist Ploesti. Diese Stadt lebt nur von den Arbeitern und nur für Petroleum. Americana, Francoromana, Stellaroniana, diese Aufschriften sieht man überall. Große, dicke Rauchsäulen schweben beständig über der Stadt, sie kommen aus den Schloten der vielen Petroleumraffinerien. Die Bewohner der Stadt sind an die erstickende Luft schon gewöhnt.

Vor zwei Wochen, etwa Mitte Dezember, erfuhr man in Ploesti, daß die rumänische Armee geschlagen sei und daß Ploesti mit seinen Petroleumraffinerien, seinen Leitungen und Reservoirs, mit einem Wort, der Hauptreichtum Rumäniens in unsere Hände fallen werde. In Bukarest fanden sehr aufgeregte Verhandlungen statt zwischen dem Ministerpräsidenten Bratianu und den Gesandten der Entente. Bratianu stand auf dem Standpunkt, das Petroleum, der Reichtum Rumäniens, sei Eigentum von Aktiengesellschaften und Privaten und daß der rumänische Staat das Eigentum seiner eigenen Unterthanen nicht vernichten dürfe. Der englische Gesandte war der Ansicht, Rumänien dürfe seinen größten Schatz, das Petroleum, nicht unversehrt in die Hände des Feindes gelangen lassen. Man müsse sämtliche Raffinerien und Betriebe zerstören. Den Schaden werde England voll ersetzen. Und tatsächlich kam Oberst Thomson mit einer sogenannten Vernichtungsbrigade nach Ploesti. Es wurden an Private und auch an den rumänischen Staat ungezählte schwere Millionen gezahlt, und am 4. Dezember begann auch schon das Vernichtungswerk.

Der Reichtum Rumäniens ist aber unverwundbar. Man kann das Petroleum tatsächlich nicht vernichten. Der wirkliche Schatz, das Erdöl, liegt in 300—800 Meter Tiefe im Inneren der Erde. An jeder Quelle wird ein Brunnen gebohrt und aus den angelegten Röhren fließt das Petroleum hervor. Solcher Brunnen gibt es Hunderte und Tausende in Rumänien. Was wollte das Vernichtungswerk der Thomson'schen Brigade sagen?!

Als das Vernichtungswerk Anfangs Dezember begann, hörte man unaufhörlich die Explosionen und aus allen Reservoirs stiegen mächtige Flammen hervor. Die kleinen Flüsse und Bäche in der Nähe der Reservoirs glühten brennenden Schwämmern. Der Rauch flog über das Karpathengebirge und man fühlte denselben auch in Bukarest. In Ploesti selbst befürchtete man, daß die riesengroßen Flammen auch die Stadt selbst in Brand setzen werden. Und die Bevölkerung brach in Jubel aus, als die ersten deutschen Soldaten erschienen und dem Brande rasch ein Ende machten.

Jetzt sieht man nur noch kleine schwache Flämmchen auf dem Terrain des Etablissements der Americana. Das Gras ringsum ist gänzlich niedergebrannt. Nur einige Reservoirs brennen noch. Rings herum liegen zerstörte Maschinen, verbogene Leitungen, weggeworfene Schrauben u. Das Feuer hat das Erdreich bereits getrocknet.

Es ist Abend. Kein Stern zeigt sich am Himmel.

Weit hinten am Horizont jedoch zeigt sich ein rother Streifen. Dort weit gibt es brennende Dörfer... Ludwig Waggbar.

### Grundlose Krisengerüchte.

Maßgebende Ansichten über die jüngsten politischen Veränderungen. — Die Stimmung in der Regierungspartei. — Auffassung in der Opposition. — Eine Erklärung Czernin's.

Seit den rasch aufeinander gefolgtten Veränderungen in der Leitung der österreichischen Regierung und des auswärtigen Amtes war in ungarischen politischen Kreisen unfehlbar eine Erregung wahrnehmbar, die dadurch entstanden ist, daß man aus den Vorgängen in Wien eine Rückwirkung auf die politische Lage in Ungarn und in weiterer Konsequenz derselben auf eine Schwächung oder gar Erschütterung der Position des Kabinetts Tiffa folgerte. In unserer heutigen Nummer registrierten wir bereits, daß in parlamentarischen Kreisen Krisengerüchte verbreitet waren, betreffs welcher wir meldeten, daß man in regierungsfreundlichen Kreisen dieselben nicht allzu tragisch nehme. Nichtsdestoweniger waren diese Krisennachrichten überall das Tagesgespräch, wo man den politischen Erscheinungen erhöhte Aufmerksamkeit schenkt. Angesichts dieser Sachlage werden die hier folgenden Berichte, welche ein genaues Bild der gegenwärtigen Situation und der über dieselbe herrschenden Ansichten bieten, zur Klärung der Anschauungen wesentlich beitragen.

#### Keine Rückwirkung auf Ungarn.

Im Klub der Nationalen Arbeitspartei herrschte heute Abend lebhaftes Treiben. Mit der morgen erfolgenden Ankunft des Königs paars beginnt die lange Reihe der Krönungsfestlichkeiten, zu welchen die Mitglieder des Reichstages vollzählig in die Hauptstadt kommen. Viele derselben sind bereits hier und ein großer Teil der regierungsfreundlichen Abgeordneten versammelte sich Abend im Klub, woselbst man die durch die Wiener Vorgänge entstandenen verschiedenen Gerüchte lebhaft besprach. Man nahm sich auch kein Blatt vor den Mund, als Ministerpräsident Graf Tiffa im Klub erschien und man denselben direkt interpellirte, was denn an den verbreiteten Gerüchten wahr sei. Aus dem hierauf gefolgten Ideenaustausch gestaltete sich dann folgendes Resümé der Situation:

Es gibt keine ungarische Krise. Es gibt aber auch keine Veranlassung zu einer solchen. Denn was ist eigentlich geschehen? Es sind zwei neue Männer gekommen; ein neuer österreichischer Ministerpräsident und ein neuer Minister des Außern. Auf der Bildfläche tauchten also zwei neue Namen auf, deren Klang eigentümlicher Weise in Ungarn eine Erregung hervorrief, die, so unerklärlich sie ist, ebenso unbegründet ist. Ist denn Ungarn etwa so schwach, daß man hier erschrecken müßte, wenn in Oesterreich ein neues Kabinet ans Ruder gelangt oder weil am Ballplatz ein neuer Minister sein Amt antritt? Hat Ungarn während des Weltkrieges etwa deshalb sein Prestige so sehr gestärkt, haben zwei Millionen ungarische Soldaten etwa deshalb geblutet, daß jetzt Jedermann fürchten muß, weil Oesterreich einen neuen Ministerpräsidenten bekommen hat oder weil an Stelle des Baron Burian der Graf Czernin kam? Wo bleibt da das Selbstbewußtsein, wo bleibt da das Kraftgefühl der ungarischen Nation! Schließlich ist ja auch die heutige ungarische Regierung keine Gesellschaft von Puppen, die zusammenfallen, wenn in Oesterreich neue Minister kommen. Es muß einmal der vielfach verbreiteten, aber stets irrigen Auffassung entgegengetreten werden, daß die ungarische Regierung von einer starken österreichischen Regierung etwas zu befürchten hätte. Das Gegenteil ist wahr. Die ungarische Regierung hat immer darauf hingearbeitet, daß sich auch in Oesterreich ein starkes Regime bethätige, denn neben einem starken Ungarn ein starkes Oesterreich würde nur zur Hebung der Stärke der Monarchie dienen. Wo würde die Monarchie heute stehen, wenn sich während des Krieges auch in Oesterreich ähnliche Kräfteverhältnisse entwickelt hätten wie in Ungarn! Die ungarische Regierung mengt sich in

die inneren Verhältnisse Oesterreichs nicht ein, aber dort, wo es auf die Interessen der Monarchie eine Ingerenz ausüben kann, dort hat sie immer ihren Einfluß dahin bethätigt, daß sich auch Oesterreich stark zeige und kräftige. Wo sie nur konnte, war sie bemüht, auf eine Klärung der Kräftefaktoren hinzuwirken; da soll ihr nun plötzlich angst und bange werden, weil in Oesterreich neue Männer an die Spitze der Regierung kommen, die den Versuch unternehmen, Oesterreichs Politik aus dem Morast zu heben. Ein solcher Irrwahn ist nur bei Kleinmüthigen oder Hysterikern erklärlich.

Was aber den Wechsel im auswärtigen Amt betrifft, so kam derselbe den Eingeweihten nicht unerwartet. Eine Veränderung in der Leitung des Ministeriums des Außern kann nicht auf die Weise geschehen, wie man einem Fudel den Schwanz abschneidet. Rateweise! Das geht nicht. Der Personenwechsel war notwendig. Die Ursachen entziehen sich vorderhand der Öffentlichkeit, weil man über gewisse Dinge jetzt noch nicht sprechen kann, aber man hat ja auch über den gerade so plötzlich eingetretenen Rücktritt des Grafen Berchtold seinerzeit nicht den Schleier lüften können. Aber ebenso wie damals kein Regime- oder Systemwechsel am Ballplatz eingetreten war, so ist ein solcher auch jetzt nicht erfolgt. Baron Burian's Rücktritt sah die ungarische Regierung gewiß nicht gerne, aber muß es deshalb eine Niederlage der ungarischen Regierung sein; daß dieser Minister seinen Platz mit einem anderen vertauschte, wo er seinen Einfluß auch voll und ganz bethätigen kann? Aus verschiedenen, heute noch nicht näher zu erörternden Gründen mußte ein Wechsel in der Leitung des auswärtigen Amtes vorgenommen werden. Und da diese Veränderung nicht aufzuhalten war, geschah ein Personentausch, den man unter den gegebenen Verhältnissen sogar als einen günstigen bezeichnen kann. Die Zukunft wird zeigen, daß Tiffa und Czernin gemeinsam ganz Ersprießliches für die Monarchie leisten werden können. Kreuzen sich einmal ihre Wege, so werden sie eben wissen, was sie zu thun haben, aber heute bedeutet Czernin's Ernennung keine Erschütterung der Position der ungarischen Regierung, denn diese besteht aus Männern, die das nationale Heldenthum nicht als Biquette betrachten, sondern das Selbstbewußtsein der Kraft der Nation einschätzen. Es ist jammer schade, daß ein Theil der ungarischen Presse auf den ersten Schreckenschuß, der aus dem Wiener Blätterwald herüberschallt, sich einschüchtern läßt und weil gar auch Berliner Blätter über den Sieg der Centralisten Märchen erzählen, so verliert man hier alle Contenance. Das ist der Wuth der Hysteriker, die Irreführung und Täuschung des Publikums und die Geringschätzung jenes Heroismus, mit dem jeder Ungar in diesen Zeiten seine Pflicht erfüllt. Man zittert wie ein Epenlaub, weil Clam-Martinié Ministerpräsident in Oesterreich und Graf Czernin Minister des Außern geworden ist! Weshalb aber die Furcht, weshalb dieses Erschrecken? Eine Ursache hierfür liegt nicht vor; die Presse kann erschrecken, die ungarische Regierung thut dies nicht.

Es braucht wohl nicht weiter gesagt zu werden, daß nach der Feststellung dieser Sachlage die Mitglieder der Nationalen Arbeitspartei den Eindruck mit sich genommen haben, daß die letzten Wiener Vorgänge auf die politische Situation in Ungarn keine nachtheilige Wirkung geübt haben.

#### Eine Erklärung Czernin's.

Die vielen Legenden und Sagen, welche von einem Theile der Presse um die politischen Ansichten des neuen Ministers des Außern geflochten werden, veranlaßten das Ministerium des Außern unter Berufung auf einen in der gestrigen Nummer eines hiesigen Morgenblattes erschienenen Artikels, der sich mit der muthmaßlichen Auffassung des Grafen Czernin über Ungarns Nationalitätenpolitik beschäftigte, folgendes Communiqué herauszugeben:

Bezugnehmend auf einen in der Weihnachtsnummer einer sehr verbreiteten Budapester Tageszeitung erschienenen Artikel sind wir ermächtigt, zu erklären, daß dem k. u. k. Minister

des Neuen die ihm in diesem Artikel imputierten Intentionen fernliegen und er sich selbstverständlich einer jeden Ingerenz auf interne Angelegenheiten des ungarischen Staates enthält.

Die Stimmung in der Opposition.

In den oppositionellen Kreisen wird der Gahrung, die sich in allen politischen Kreisen bemerkbar macht, ebenfalls große Aufmerksamkeit geschenkt. Es muß aber den Thatsachen entsprechend konstatiert werden, daß sich die führenden oppositionellen Politiker den Außengerüchten gegenüber sehr skeptisch verhalten und denselben nicht recht Glauben schenken. Dagegen haben sie das Empfinden, daß die in der Regierungspartei bemerkbar gemessene Erregung die Annahme zuläßt, daß man dort die Position des Grafen Tisza nicht mehr als unerschütterlich betrachtet, und darin erblickt die Opposition schon ein Zeichen eines Abbrochensprozesses, der vielleicht bald eintreten könne. Den gegenwärtigen Zeitpunkt hält aber die Opposition noch nicht für freier.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 26. Dezember.

\* Das Gewicht der Schweine. Die Markt-Hallendirektion gibt bekannt, daß im Sinne einer Ministerialverordnung solche Schweine, die das Gewicht von 60 Kilogramm pro Stück nicht überschreiten, zu Konsumzwecken nicht geschlachtet werden dürfen. Demzufolge werden die Landwirthe aufmerksam gemacht, Schweine oder Ferkel, die weniger als 60 Kilogramm wiegen, nicht nach dem Budapestter Markt zu senden.

\* Die Gast- und Kaffeehauspreise. Die Verordnung des Magistrats über die Regelung der Gast- und Kaffeehauspreise hat zu Mißverständnissen Anlaß gegeben, was die Leitung der Gewerbe-Gesellschaft der Kaffeehändler veranlaßt hat, die hauptstädtische Approvisionierungssektion um Aufklärung zu ersuchen. Die Sektion theilt nun mit, der zweite Punkt der Verordnung sei so zu verstehen, daß die Geschäfte, deren Speisekarte sich täglich ändert, ihre Speisekarte vom 29. d. bis zum 5. Januar täglich zwischen 8 und 1 Uhr bei der Marktdirektion (Serközgasse 11) einzureichen haben, während solche Geschäfte, deren Speisekarte unverändert bleibt, sie nur einmal einzureichen haben. Solche Kaffeehäuser, die auch warme Speisen verkaufen, haben die Preise aller Speisen auf der Speisekarte zu verzeichnen.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Januar beginnt ein neues Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Dezember zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zukunft des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind:

Table with 2 columns: Subscription type and price. Includes: Jährlich 36.-, Halbjährlich 18.-, Vierteljährlich 9.-, Monatlich 3.20.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezuziehenden Zuschrift die Adressschleife beizulegen.

Neueintretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

Der Schatten

auf Verlangen gratis und franco nachgesendet. Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 26. Dezember.

\* Wetterbericht. Das Wetter war heute recht schön und trocken. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr +1-2 Gr. C., Mittags 1 Uhr +3-4 Gr. C., Abends 7 Uhr +7-5 Gr. C. Es ist wechselnd bewölkt, mildes Wetter, stellenweise mit Regen vorausichtlich.

\* Der Gruß des Königspaares an die Ungarn. König Karl und Königin Zita haben wieder einen Beweis ihrer aufrichtigen Liebe zur ungarischen Nation erbracht. Ihre Majestäten haben aus eigener Initiative beschlossen, aus Anlaß ihrer Krönung mit der Krone des heiligen Stephan der ungarischen Nation folgenden Gruß zu entbieten:

Am Freudentage unserer Krönung mit der heiligen ungarischen Krone begrüßen wir herzlich die heldenmüthigen Soldaten und das ausdauernde treue Volk Ungarns.

Budapest, am 30. Dezember 1916.

Zita.

Diese liebevollen Zeilen des Königspaares werden facsimilirt und vom Kriegsfürsorgeamt des Honvédministeriums in der Form von Korrespondenzkarten, mit dem Datum des Krönungstages abgetempelt, in Verkehr gebracht. Das Kriegsfürsorgeamt schickt diese Karten in die Provinz gegen Einlieferung von mindestens einer Krone zu Gunsten der Kriegswitwen und Waisen. Die Geldsendungen sind an die Hauptkasse des Kriegsfürsorgeamtes in Budapest (Abgeordnetenhaus) zu richten. In Budapest werden diese Karten am Krönungstage verkauft werden. Die Karten genießen Postfreiheit, wenn man jedoch Briefmarken darauf klebt, wird ihr Werth als Dokument historischer Lage auch für Briefmarkensammler erhöht.

\* Ihre Majestäten sind, wie telegraphisch gemeldet wird, heute Nachmittag um 4 Uhr 25 Min. mit Gefolge aus Reichenau nach Wien zurückgekehrt.

\* Das Beileid des persischen Parlaments. Die Mitglieder des persischen Parlaments haben anlässlich des Ablebens des Königs Franz Joseph an das ungarische Abgeordnetenhaus ein Beileidstelegramm gerichtet, das in Folge der durch den Krieg hervorgerufenen Verspätung erst heute hier eingetroffen ist. Das Telegramm ist vom Präsidenten Modarres unterfertigt und gibt nach theilnehmenden Worten über den Tod des Königs Franz Joseph dem Wunsch Ausdruck, daß den ungarischen und österreichischen Waffen der volle Erfolg beschieden sein möge. Der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Karl Szék hat im Wege des Budapestter persischen Generalkonsulats in einem Telegramm den Dank des ungarischen Abgeordnetenhauses zum Ausdruck gebracht.

\* Die Königin „für das Kind“. Das „Mag. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet: Ihre Majestät, die das ihr von der Vorsehung übertragene Amt als Landesmutter in der Trauer um den dahingegangenen Monarchen und in so schwerer Kriegsnoth übernahm, hat einen Trost darin gefunden, sich führend an jeder Gifftätigkeit für die Armen und Bedrückten theilnehmen zu können. Ihre Majestät hat eine Sammlung zu Gunsten wohlthätiger Kinder veranstaltet, die wie die gleichartige des hochseligen Monarchen unter der Devise „Für das Kind“ steht. Schon beläuft sich das Ergebnis dieser Sammlung auf 1.300.000 Kronen bar und Waaren im Werthe von circa 3.000.000 Kronen. Damit ist aber nur ein Anfang gemacht. An all diejenigen, die ein Herz für die Vermissten und Hilflosesten unter den Armen, für die Noth der Kindermütter haben, ergeht der Ruf, der erhabenen Landesmutter ihr Scherlein zur Linderung der großen Noth beizutragen. Alle Behörden, welche den tiefsten Einblick in die Zustände der Völker haben, die Priester aller Bekenntnisse, die Ärzte, die Lehrer, die Männer und Frauen, die in der sozialen Gifftätigkeit stehen, alle werden hierin eine Aufforderung erblicken, ihre Erfahrungen und ihre Einsicht in den Dienst der Sache zu stellen, aber auch alle die Mütter, denen Gott blühende Kinder geschenkt, und die Väter, denen es vergönnt war, die ihrigen zu tüchtigen Gliedern der Gesellschaft heranzuziehen, sind gerufen und eingeladen, sich in dem großen Werke zu vereinigen im Zeichen „Für das Kind“. Es ist der Wille Ihrer Majestät, daß die gesammte Bevölkerung wisse, eine größere Freude könne ihr überhaupt nicht bereitet werden, als wenn die weitesten Kreise mit dem größten Erfolge sich an diesem Werke theilnehmen wollten. Gottes Segen ist jedem Theilnehmer gewiß.

\* Minister des Neuen Graf Czernin wurde, wie aus Wien telegraphirt wird, heute Nachmittag von Sr. Majestät in längerer Audienz empfangen. — Minister des Neuen Graf Czernin hat Mittag den am k. u. k. Hofe akkreditirten Botschaftern längere Besuche abgestattet. Morgen findet im Ministerium des Neuen der erste diplomatische Empfang des neuen Ministers statt, zu welchem die Chefs der in Wien akkreditirten fremden Missionen ergriffen werden.

\* Personalsnachrichten. Aus Wien telegraphirt man: Der gegenwärtige gemeinsame Finanzminister Freiherr v. Burján wurde noch in seiner Eigenschaft als Minister des Neuen vom König Terdi-

mand von Bulgarien durch Verleihung des Großkreuzes des Alexander-Ordens mit den Brillanten ausgezeichnet. — Fürstprimas Johann Eszterházy ist heute Abends in der Hauptstadt eingetroffen, um an den Vorbereitungen zur Krönungsfeier theilzunehmen. — Aus Wien telegraphirt man: Der königlich ungarische Minister am allerhöchsten Hoflager Baron Erwin Rószner ist heute um 1/3 Uhr Nachmittag von hier nach Budapest abgereist.

\* Große Spenden des Erzherzogs Friedrich und der Erzherzogin Isabella. Aus Wien wird telegraphirt: Feldmarschall Erzherzog Friedrich und Erzherzogin Isabella haben für die in den Spitälern Budapests untergebrachten verwundeten Soldaten als Spende zu den Weihnachtsferien einen Betrag von 10.000 K. dem Militärkommando in Budapest überwiesen, desgleichen dem Rothen Kreuz und dem Altarvereinsspital und für die Soldaten in Boszony namhafte Summen, für letztere dem dortigen Militär- und Honvédtrifftkommando übermitteln lassen. Ebenso haben Ihre k. u. k. Hoheiten allen jenen Städten in Ungarn, in deren Nähe höchstdieselben begütert sind, große Beträge für die Verwundeten, für die Familien der Eingekerkerten und für die Kinder der Hinterbliebenen gewidmet und große Spenden an Milch, Geld und Cigaretten an unterschiedliche Spitäler zugeordnet. In Oesterreich machten Ihre k. u. k. Hoheiten in analoger Weise in Wien, Brünn und in den Städten, nächst welchen höchsteren Gutsbesitz sich befindet, für die Soldaten namhafte Spenden. Endlich haben höchstdieselben für die Soldaten im Felde als Weihnachtsgabe den Betrag von 10.000 K. dem k. u. k. Kriegsfürsorgeamt in Wien überwiesen und für die Witwen und Waisen der bewaffneten Macht neuerdings 5000 K. bestimmt.

\* Auszeichnungen. Sr. Majestät hat verliehen: dem mit dem Titel und Charakter eines Hofrichters bekleideten Szekesfehervärer Hofrichters Ladislaus Abonyi, anlässlich seiner Pensionierung, den Eisernen Kronenorden dritter Klasse, und dem pensionirten Grundbuchführer des Trencsener Bezirksgerichtes Joseph Rótköny und dem Kanzleileiter des Balassagyarmater Gerichtshofes Joseph Gárdonyi das goldene Verdienstkreuz mit der Krone.

\* Neue Auszeichnung für Lubendoff. Kaiser Wilhelm hat dem ersten Generalquartiermeister General der Infanterie Lubendoff das Kreuz und den Stern der Komthure des königlichen Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern verliehen. Mit dem Kreuz der Ritter desselben Ordens mit Schwertern ist der Chef des Generalstabes des Generalquartiermeisters Oberstleutnant C. v. Schwarzkoppen ausgezeichnet worden.

\* Der Braßöer Pfarrer Dr. Herfurth, Bischof der evangelischen Landeskirche Siebenbürgens, wurde — wie aus Berlin gemeldet wird — Mitte September von den Rumänen verhaftet und nach Bukarest geschafft. Dr. Herfurth sagt aus, daß der katholische Stadtpfarrer Abt Dr. Meißel auf dem Transport geohrteigt und mißhandelt wurde. Dr. Meißel befindet sich zur Zeit mit mehreren anderen katholischen Amtsinhabern im Staatsgefängnis in Huszt in der Moldau. Der protestantische Stadtpfarrer von Fogaras soll in Folge der Mißhandlungen auf dem Transport gestorben sein.

\* Ein Chopin-Nachmittag in der „Urania“. Im Rahmen der musikhistorischen Vortragsreihe, die das Urania-Theater veranstaltet, wird Emerich Keertészántó am 28. d. Nachmittag halb 4 Uhr, einen Chopin-Nachmittag arrangiren.

Ganz Budapest

ell mit feberisohem Interesse zu den sensationellen Vorstellungen der phänomenalsten Filmproduktion:

Fata Morgana

Drama aus der Cirkuswelt in 5 Aufzügen.

Noch niemals war auf einem Kinobilde eine solche Menge nervenspannender Bravouren zu sehen.

Das Stück gelangt mit ausschliesslichem Rechte

im Royal-Apollo.

zur Vorführung.

Vorstellungen: 4, 6, 8 u. 10 Uhr.

Kartenvorverkauf: Vorm. von 10-11, Nachm. v. 3 Uhr ab.

**\* Unfall im Hause des Lemberger Stadtkommandanten.** Aus Lemberg telegraphiert man: Am heiligen Abend trug sich im Hause des Stadtkommandanten Generalmajor Rimel ein beklagenswerther Unfall zu. Der Sohn des Generalmajors, der zu Weihnachten zum Besuch seiner Eltern eingetroffen war, hatte bei der Besichtigung einer Repetirpistole nicht beachtet, daß noch ein Geschöß im Laufe steck. Die Pistole ging los und die Kugel traf den Generalmajor und seine Gemahlin, die in der Nähe des Christbaumes standen. Der Generalmajor trug eine leichte Verletzung der rechten Hand davon. Seine Gemahlin wurde in ein Sanatorium überführt. Ihr Zustand ist gegenwärtig befriedigend. Der Unfall hat in der Stadt allgemeine Theilnahme für den überaus beliebten Stadtkommandanten wachgerufen.

**\* Todesfälle.** Frau Julius König geborene Elise Oppenheim, die Witwe des berühmten Mathematikers, ist im 54. Lebensjahre nach kurzem Leiden gestorben. In der Verbliebenen betrauern der Hilfssekretär im Unterrichtsministerium Dr. Georg König und der Privatdozent an der technischen Hochschule Dr. Dionys König ihre Mutter. — In Paris starb Henry Michéau, der einst als Direktor der Nouveautés im Pariser Theaterleben eine große Rolle gespielt hatte.

**\* Kramarz begnadigt?** Nach einer Wiener Meldung der „B. Z.“ am Mittwoch ist der gewesene Reichsrathsabgeordnete Kramarz, der bekanntlich wegen Vaterlandsverrats zum Tode verurtheilt worden ist, begnadigt und seine Todesstrafe in 15-jährigen schweren Kerker umgewandelt worden. Von den gleichfalls begnadigten Mitangeklagten Kramarz wurden der gewesene Reichsrathsabgeordnete Masin zu 10-jährigem, Parteisekretär Cervenka und Samasal zu je fünfjährigem Kerker verurtheilt.

**\* Tödlicher Unfall auf der Elektrischen.** Vor dem Hause Sultan Mehmedring Nr. 1 hat sich heute Nachmittag ein beklagenswerther Unfall ereignet. Die Gutsbesitzerwitwe Frau Anton Szöke, eine 69-jährige Dame, die in Gesellschaft ihrer Tochter und ihres Schwiegersohnes, des Ministerialkopypisten Dr. Ernst Kilián, auf der Elektrischen fuhr, stürzte beim Verlassen des Waggons so unglücklich zu Boden, daß sie unter die Räder des Beiwagens gerieth. Sie erlitt so schwere Verletzungen, daß sie nach einigen Minuten starb.

**\* Zusammenstoß zweier Lastzüge.** Heute um 4 Uhr Früh stieß an der Kreuzung der Fehérvárstraße und der Dombóvárosstraße der beschleunigte Lastzug Nr. 48 auf den auf den Schienen stehenden Lastzug Nr. 57. Der Lokomotivführer des beschleunigten Lastzuges hatte nämlich im dichten Nebel nicht gemerkt, daß der Semaphor auf „Halt!“ gestellt war. Erst 200 Schritte vor dem Semaphor nahm er das Zeichen wahr. Er bremste sofort, aber es war zu spät. Der beschleunigte Lastzug fuhr in den anderen hinein. Die Lokomotive und sieben Waggons des beschleunigten Lastzuges stürzten über die Böschung, drei Waggons des anderen Lastzuges entgleisten. Die Waggonladung des beschleunigten Lastzuges bestand aus lebenden Schweinen, deren größter Theil umkam. Der Zugführer Johann Kijó wurde schwer, der Bremser Koloman Csuti leicht verletzt. Eine Polizeikommission erschien Früh am Schauplatz des Zusammenstoßes und leitete die Untersuchung ein.

**\* Einen Künstlerabend** veranstaltete am 24. d. die „Makkabá“, an welchem die Violinvirtuosin Minnie Tompkins und der Konzertsänger Katschko mitwirkten. Die Klavierbegleitung besorgte Klara Kwartin. Die Zuhörer nahmen die gewählten Musik- und Gesangsvorträge mit lebhaftem Beifall auf.

**\* Die Krönung** wird in der „Urania“ schon am Tage der Krönung auf dem Film zu sehen sein.

**\* Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Staatsbahn-Abonnementskarten.** Der Handelsminister hat die Gültigkeit der für das Jahr 1916 ausgestellten begünstigten Abonnements- und Freikarten (inklusive der am 31. Dezember 1916 ablaufenden periodischen Freikarten) bis inklusive 31. Januar 1917 verlängert. Diese Verlängerung bezieht sich auf sonstige Arten der begünstigten Legitimationen nicht und namentlich die zur Lösung von Fahrkarten zum halben Preis berechtigenden, mit Photographie versehenen Legitimationen berechtigten nur in jenem Falle zu einer begünstigten Reise, wenn dieselben für das Jahr 1917 entsprechend geltend gemacht sind.

**\* „A Monarchia.“** Die Weihnachtsnummer dieser vornehmen, vom Geheimrath Georg v. Lukács redigierten Halbmonatsschrift ist mit reichem, trefflichem Inhalt erschienen. Beiträge haben geliefert: Graf Karl Khuen-Héderváry, Georg v. Lukács, Bartholomäus v. Lányi, Joseph Esterényi u. A. (Redaktion: Váci-utca 25.)

**\* An unsere Abonnenten!** Anlässlich des bevorstehenden Jahreswechsels erlauben wir unsere geehrten Abonnenten, ihr Abonnement ehestens erneuern zu wollen, damit die Zufendung des Blattes keine Unterbrechung erfahre. Namentlich den Provinzabonnenten empfehlen wir die ehebedingste Bestellung des Blattes, da an die Post jetzt schwer zu bewältigende Ansprüche gestellt werden. Die Abonnementspreise unseres Blattes sind vom 1. Januar 1917 angefangen die folgenden:

für ein Jahr	36 K.
für 1/2 Jahr	18 „
für 1 Monat	3 „ 20 S.
für 1/4 Jahr	9 „

**\* Mißhandlung deutscher Offiziere in der französischen Gefangenschaft.** Die „Schlesische Zeitung“ veröffentlicht den Brief eines aus französischer Gefangenschaft nach der Schweiz entlassenen deutschen Offiziers, aus dem wir folgende Stellen anführen: „Ich bin so froh, aus diesem grausamen Lande heraus zu sein. Ich möchte so bald als möglich Alles vergessen, was dort war, vergessen, wie ich fast vor vier Wochen vor dem Kriegsgericht stand, das mich durchaus zum Tode verurtheilen wollte, vergessen die Ketten, die ich getragen, das Angespucktwerden, die unzähligen Faustschläge und Tritte, die Hunderte von Steinen, die nach mir geworfen wurden. Wie mir, ist es Hunderten von Offizieren ergangen, und noch viel schlimmer. Tausende liegen in Hospitälern krank oder verreckt. Ich finde keinen anderen Ausdruck, weil jede Pflege, Wartung und Behandlung fehlte. Tausende sind an leichten Wunden zu Krüppeln geworden, weil keiner sich in geeigneter Weise um ihre Wunden kümmerte. Es liegen Hunderte von Beweisen vor. Ihr könnt Euch gar nicht denken, welche einen Haß die französische Regierung im gesammten Volk durch die Presse großgezogen hat, einen Haß, der sich theilweise auf die schändlichste und grauhafteste Weise Luft macht. Elegante Damen mit dem rothen Kreuz am Arm haben mir ins Gesicht gespuht und gutangezogene Männer mich mit Steinen beworfen. Ein Oberst hat mich bespuht und geschlagen, als ich in Ketten vor ihm stand.“

**\* Kirchweihfest.** Heute fand das Kirchweihfest der Pfarrkirche auf der Diner Landstraße statt. Aus diesem Anlasse celebrierte Prälat-Abbechant Dr. Adam Ott eine Festmesse.

**\* Weihnachtsfeiern.** Das Heim für verkrüppelte Kinder veranstaltete vorgestern eine Weihnachtsfeier, welche vom geschäftsführenden Vizepräsidenten Hofrath Dr. Simon Wedghes eröffnet wurde, worauf die Präsidentin Baronin Ernst Dániel eine Rede hielt. Der Spitalkommandant Dr. Ladislaus Szegvári überreichte den freiwilligen Pflegedamen, Frau Anton v. Deutsch, Frau Dr. Ladislaus Szegvári, Frau Armin Weiß, Frau Dr. Joseph Wirtmann, Frau Jakob Steinberger, Frau Heinrich A. Griner, Frau Theodor Kende, Frau Bartholomäus Hacker, Frau Ernst Weller, Adele Szegvári, Gisella Goldberger, Carola Pollak, Margarethe Pollak, Margarethe Szilasi, Anna Cserny und Paula Augustinobics, sowie den Herren Adolf Mauthner und Ludwig Moczuit jun. die Auszeichnungen vom Rothen Kreuz. Vizepräsident Adolf Mauthner überreichte den freigesprochenen Lehrlingen den Freibrief nebst einer silbernen Uhr und einem Sparfassebüchel über 100 Kronen. Hierauf folgten Deklamations- und musikalische Vorträge. Die Feier erreichte mit der Abingung des „Hymnus“ ihr Ende. — In der Elementarschule in der Berzenyagasse wurden am Weihnachtsabend zweihundert arme Familien, deren Ernährer im Felde ist, bewirthet. Das Nachtmahl stellten Baron Adolf Rohner und Gemahlin bei. — In dem vom hauptstädtischen Kindergartenverein erhaltenen Kriegsspital wurden die dort gepflegten Soldaten am Weihnachtsabend mit Geschenken bedacht, die ihnen vom Vereinspräsidenten Staatssekretär i. P. Dr. Victor Molnár in Begleitung einer schönen Rede überreicht wurden. — Im Reservespital Nr. 3 in der Alföldigasse fand eine schöne Weihnachtsfeier statt. Nach der Festrede des Feldgeistlichen Molnár folgten Gesangs- und musikalische Vorträge, worauf die Kranken beschenkt wurden. — Im Rekonvaleszentenheim in der Illagasse wurden die Soldaten am Weihnachtsabend beschenkt. Die Geschenke des Damenkomitès wurden von der Präsidentin Frau Julius Bajz und die des Centralkomitès des Rothen Kreuzes vom Stadtpräsidenten Desider Benedek überreicht. — Im Klublokal des Verbands der Kaufleute und Gewerbetreibenden wurden am Weihnachtsabend 112 arme Kinder mit Winterkleidern und mit einem Verlage von je 15 Kronen beschenkt. — Der Selbstbildungsverein der Budapester Handelsakademie beschenkte gestern im Rahmen einer erhebenden Weihnachtsfeier hundert arme Kinder, zumeist Angehörige von einge-

rückten oder auf dem Felde der Ehre gefallenem Reservisten, mit Schuhen und warmen Kleidern. Die wohlthätigen Hörer hatten die Kosten dieser Aktion, über 10,000 Kronen, durch einen Weihnachtsmarkt aufgebracht. — Der Rothe Kreuz-Ausschuß des 2. Bezirks veranstaltete in dem von ihm erhaltenen Kriegsspital in der Menhagasse eine Weihnachtsfeier, die durch eine Ansprache des Geistlichen Ladislaus Molnár eingeleitet wurde. Hierauf vertheilte ein Damenkomitè mit Witwe Dr. Kornel Emler und Frau Adolf Lord an der Spitze unter die verwundeten Soldaten Geschenke. Mit einem Weihnachtsgefang nahm die Feier ihr Ende. Den edlen Spenderinnen sagte im Namen der Spitaldirektion Präsident Eduard Eckermann de Obegh Dank. — Die Tataer Bergmannschaft beging im Rahmen einer schönen Feier das Christbaumfest. Die Ungarische Allgemeine Kohlenbergwerks-A.G. sorgte heuer so wie in den Vorjahren für die Winterbekleidung der armen Kinder. Es wurden 1200 Kinder mit Kleidern und Schuhen versehen. — Im Honvéd-Kriegsspital auf der Istvánstraße, welches unter der Leitung des Oberstabsarztes Professor Dr. Arthur Garbó steht, wurde das Weihnachtsfest in erhebender Weise gefeiert. Es waren mehrere prachtvoll geschmückte Weihnachtsbäume aufgestellt; die freiwilligen Pflegerinnen, an der Spitze die Oberin Frau Dr. Arthur Garbó, sowie die Damen Frau Dr. Joseph Kovács, Frau Dr. Oskar Forró, Elsa Fischer, Bóte und Juliska Cserna und Frau Dr. Felty Forró, im Verein mit den Ärzten des Spitals, den Doktoren Saláf, Vas, Fischer, Lichtenstein, Klugcr, Mozart und Dr. Frida Kohn hatten Alles aufgebietet, um den Pfleglingen des Spitals ein angenehmes Fest veranstalten zu können. Offiziere wie Mannschaft, jeder einzelne Kranke, wurden mit sinnigen Geschenken bedacht. — Unter dem Protektorat des Oberstabsarztes Dr. Juredy und des Oberflintenants Einsch fand im Reservespital auf der Böhörményerstraße ein gelungenes Konzert statt. J. Cserey, die deutsche Operettensängerin Gella von Heldenburg, Roffi Roffina, Dr. Lenárd, Dr. Julius Székely wirkten mit. Frau Müller vertheilte an die Soldaten Liebesgaben.

**\* Krönungstoiletten.** Die zur Krönungsfeierlichkeit bestellten ungarischen Galatoiletten sind bei der Firma Monasterly u. Kusmit Nachfolger fertiggestellt und werden Donnerstag, am 28. d., während eines Tages, im Atelier der Firma (IV., Váci-utca 12) ausgestellt sein. Die Firma ladet auf diesem Wege ihren hochgeschätzten Kundenkreis zur Besichtigung derselben ehrenbettingt ein.

# Urania-Theater.

Grossangelegte

## KINOBILDER-VORFÜHRUNG.

Heute

### „Die Perle des Maharadscha“.

---

**Vorstellungen: An Wochentagen 5, 7, 9 und 11 Uhr. Sonntag von 3 Uhr angefangen.**

Unsere geehrten Abonnenten bitten wir, die Abonnements-Erneuerung möglichst frühzeitig bewirken zu wollen, damit in der Zusendung unserer Zeitung keine unliebsame Unterbrechung eintrete. Insbesondere unseren Provinz-Abonnenten ist die rechtzeitige Bestellung unseres Blattes umso mehr zu empfehlen, als erfahrungsgemäß um die Zeit des Jahreswechsels an die Tätigkeit der Postanstalten kaum zu bewältigende Ansprüche erhoben werden.

Die Krönungsfeierlichkeiten.

Das Programm des heutigen Tages (27. Dezember).

Um 2 Uhr Nachmittags Ankunft des Königspaares und seines Gefolges.

Nachmittags halb 6 Uhr erscheinen beide Häuser des Reichstags in der Ofner königlichen Burg; um 6 Uhr überreicht Fürstprimas Csernoch als Redner der Reichstagsdeputation dem König den Entwurf des Inauguraldiploms und des Krönungseides und ersucht Se. Majestät, das Inauguraldiplom anzunehmen und hinauszugeben, sich krönen zu lassen und den Krönungseid abzulegen, ferner die Krönung der Königin zu gestatten.

Die Deputation des Reichstags wird dann von der Königin empfangen, an die das Ersuchen gerichtet wird, sich krönen zu lassen.

Vor dem Empfang der Reichstagsdeputation, unmittelbar nach der Ankunft in der königlichen Burg, Empfang der Generalität durch Se. Majestät und der Damen des Hochadels durch Ihre Majestät die Königin.

Die Ankunft des Königspaares.

Heute, Mittwoch, 2 Uhr Nachmittags treffen Se. Majestät der König, Ihre Majestät die Königin und Erzherzog-Thronfolger Franz Joseph Otto mittels Hofzuges in Budapest ein. Im Gefolge Ihrer Majestäten werden in Budapest ankommen: der erste Obersthofmeister Fürst Montenuovo, der zweite Obersthofmeister Graf Berchtold, Generaladjutant Generalmajor Prinz Lobkowitz, die Flügeladjutanten Oberstleutnant Freiherr v. Cattinelli, Oberstleutnant Graf Ledochowski und Oberstleutnant v. Brongier, Ordnonanzoffizier Rittmeister Graf Humyady, Generalmajor Ritter v. Margutti, Sekretär Grassius, Feldmarschallleutnant Ritter v. Watterer, von der Militärkanzlei Oberst v. Karz, Hauptmann Dittubay und Hauptmann Pintér, Regierungsrath Grollmann und Sekretär Bekédes, von der Kabinetkanzlei Hofrath Baron Nagy, Sektionsrath v. Pápay und Hofsekretär Dr. v. Kray, Hofarzt Regierungsrath Dr. Eisenmenger, Hofreifeffassier Hofoberrechnungsrath Mares; Obersthofmeister Graf Esterházy, Obersthofmeister-Stellvertreterin Prinzessin Esterházy-Andrássy, die Hofdamen Gräfin Kossitz und Elisabeth v. Kállay, sowie Sekretär Rittmeister Graf.

Geiern sind Oberstallmeister Fürst Nikolaus Bálfy, Hofrath Ritter v. Nepallé, Hofceremonienkonzipist Wieß, Hofoberkommisär Martinz und Hofamtssekretär Ritter v. Waldhütter hier eingetroffen.

Das Königspaar wird bei seiner Ankunft von der Hauptstadt offiziell empfangen. Auch die Budapestener Gesellschaftskreise werden an dem Empfang teilnehmen; für die Palastdamen wurde ein besonderer Platz reserviert. Es wurde überhaupt dafür gesorgt, daß alle Schichten der Budapestener Bevölkerung an dem Empfang des Königspaares teilnehmen können.

Die Ankunft der Hofzüge.

Heute hat sich von hier der Hofzug mit dem königlichen Salonwagen, den König Karl zum ersten Mal benutzen wird, nach Wien begeben, um das Königspaar und sein Gefolge nach Budapest zu bringen. Mit dem Hofseparatzug haben sich Direktionspräsident Staatssekretär Kornel v. Tolnáy, Betriebsleiter Ludwig Décsy und Oberinspektor Winkler nach Wien begeben. Der Hofzug verläßt um 9 Uhr 30 Minuten Wien und trifft hier um 2 Uhr ein. Am 29. treffen mit je einem Separatzuge die Mitglieder des Reichsrathes um 2 Uhr Nachmittags, die Erzherzoge um 3 Uhr und die Diplomaten Abends 8 Uhr ein. Sämtliche Separatzüge kehren am 30. Abends nach Wien zurück.

Empfang der Budapestener Garnison durch den König.

Im Programm über die Krönungsfeierlichkeiten ist insofern eine Abänderung zu verzeichnen, als Mittwoch Nachmittags Se. Majestät unmittelbar nach seiner Ankunft in seiner Eigenschaft als oberster Kriegsherr das Offizierskorps der Budapestener Garnison im Habsburg-Saale der Königsburg empfangen wird.

Die letzten Vorbereitungen zur Krönung. Die abgesperrte Festung.

Nur noch wenige Stunden und das Königspaar wird in seiner ungarischen Haupt- und Residenzstadt unter dem Jubel der Bevölkerung einziehen, die festlich geschmückt des Einzuges des Königs Karl und der Königin Zita harri. Aber nicht nur auf der Pester Seite, sondern auch in den Ofner Bezirken, besonders in der Festung, werden große Vorbereitungen getroffen, auf die sich heute das allgemeine Interesse konzentriert. Es ist Nachmittags zwei Uhr. Ein ungeheurer Menschenstrom ergießt sich über die Kettenbrücke nach Ofen. Die Brücke selbst ist glänzend geschmückt. In der Mitte erblickt man ein großes, elektrisch beleuchtetes Transparent, das die Initialien „KZ“ trägt. Die ganze Brücke ist bis hinauf mit grünem Tannenreisig geschmückt, während an den Pfeilern und an den Stabellern Fahnen in den Nationalfarben und in den Farben der Hauptstadt prangen. Zu beiden Seiten des Pester Brückenkopfes hat sich ein nach vielen Hunderten zählendes Publikum angesammelt, das hinüber in die Ofner Festung will. Beinahe bis zur Badgasse erstreckt sich der Menschenstrom, der von Minute zu Minute anwächst. Das schöne, sonnige Wetter und die Neugierde treibt die Menge nach der Festung. Die Omnibusse sind mit Passagieren überfüllt und der Andrang ist so groß, daß sogar die Trittbretter besetzt sind. Auch alle Autotaxi und Einspänner-Giafer bekam man überhaupt nicht zu Gesicht — sind bis auf das letzte Plätzchen besetzt und Unternehmungslustige nahmen sogar mit Lastwagen vorlieb. In die Festung selbst zu fahren, dazu ließen sich die Kutscher nicht herbei. Auf dem Ofner Brückenkopf daselbe Bild. Hier stehen Hunderte vor der Station der Drahtseiltrampe, die von einem Polizeifordon cernirt ist. Ein Polizeikontrollor eröffnet den Wartenden, daß nur Jenen der Zutritt in die Festung gestattet ist, die nachweisen können, daß sie im ersten Bezirk ansässig sind. Aber alle Ermahnungen frommen nicht, das Publikum will das Ausgloze des Wartens nicht einsehen. Es herrscht solches Gedränge, daß man kaum im Stande ist, sich einen Weg durch die Menge zu bahnen.

Auf dem St. Georgsplatz herrscht geschäftiges Treiben. In der Mitte des imposanten Platzes erblickt man einen großen Holzbau, aus dessen Innern Hämmern und Klopfen dringt. Es ist der Krönungshügel, der an dieser Stelle errichtet wird. Auch russische Kriegsgefangene sind da an der Arbeit. Eine Thüre des Baues ist geöffnet und wenn man einen Blick in das Innere wirft, erblickt man einen Aufgang von der Form einer Freitrepppe. Auf jener Stelle, wo König Karl die vier Schwerstschilde führen wird, liegt bereits die Erde vom Boden aller Komitate. Die Ausschmückung der umliegenden Häuser ist fast vollendet. Besonders geschmackvoll ist das Palais des Erzherzogs Joseph dekoriert, das mit Reifig bis an den Sichel geschmückt ist. Auch das Palais des Honvébministeriums trägt reichen Reifigschmud; dagegen steht das Ministerpräsidium noch in seiner schmucklosen Einfachheit da. Hofautomobile und Hofequipagen fahren vorbei; die Passanten blicken ihnen neugierig nach und staunen die in Trauer gekleideten Kutscher an, die würdevoll auf den hohen Kutschböden thronen. Die große Tribüne auf dem St. Georgsplatz ist bereits vollständig fertiggestellt. Sehr geschmackvoll ist auch das Palais des Roten Kreuzes, das Korpskommando dekoriert, ebenso alle auf dem Paradeplatz befindlichen aristokratischen Palais und die in der Herrengasse gelegenen Häuser. Besonders das Haus Nr. 12 erweckt allgemeine Aufmerksamkeit. An der Front prangt mit weithin sichtbaren goldenen Buchstaben die Aufschrift: „Es lebe Se. Majestät König Karl, apostolischer König von Ungarn.“ An der Ausschmückung eines jeden einzelnen Hauses sieht man, daß die Besitzer sich redliche Mühe gegeben haben, damit der Rahmen, in dem sich der Krönungsakt abspielen wird, sich je glänzender gestalten möge. Auch auf dem Dreifaltigkeitsplatz wird emsig gearbeitet. Die große Tribüne gegenüber der Mathiaskirche sieht der Vollendung entgegen, ebenso der Balbadin, der vor dem Haupteingang der Mathiaskirche errichtet wird. Das Palais des Finanzministeriums und die umliegenden Häuser tragen bereits Flaggenschmud.

Die Polizei hatte schon für den heutigen Tag ganz außerordentliche Maßnahmen getroffen, die darin gipfelten, daß die Festung um 1/1 Uhr abgesperrt wurde. Jene, die in den ersten Vormittagsstunden nach Ofen gewandert waren, um der „Generalprobe“ der Krönung beizutwohnen, wurden um diese Stunde aufgefordert, das Gebiet der Festung schleunigst zu verlassen. Von dieser Verfügung hatte

aber das auf der Pester Seite harrende, nach Tausenden zählende Publikum keine Kenntnis. Als dann das Publikum nach stundenlangem Warten endlich am Ziele war, da wurde ihm die Mittheilung zutheil, daß der Zutritt zu der Festung verboten sei. Das Publikum machte gute Miene zum bösen Spiel und hielt sich in der Weise schadlos, daß es alle die in die Festung führenden Straßenzüge besetzt hielt, um wenigstens etwas von den letzten Vorbereitungen zur Krönung zu sehen. Auf seine Kosten ist es dabei allerdings nicht gekommen. Es hätte sich wohl — meinen wir — ein Modus gefunden, um das Publikum zur rechten Zeit auf die polizeilichen Maßnahmen von der Absperrung des Festungsgebietes aufmerksam zu machen, die damit begründet wird, daß die Arbeiten, die in Folge von Massenansammlungen aufgehoben worden wären, unbehindert beendet werden können.

Heute Vormittag hat in der Festung in Anwesenheit eines nach Tausenden zählenden Publikums die „Generalprobe“ der Krönung stattgefunden. Zunächst fuhr ein sieben aus der Zeit Maria Theresia's stammende Galawagen vor, die mit je zwei herrlichen Rappen bespannt waren. Alle Wagen trugen reiche Vergoldung; auch das Geschirr der Pferde ist verguldet. Hierauf folgten fünf schwarzlackirte, mit Gold verzierte und im Innern mit weißer Seide gefütterte Galawagen, die von Schimmel gezogen wurden. In diesen Galawagen werden der Stellvertreter des Palatins, die Kronhüter, der Obersthofmeister und die zur nächsten Umgebung der Königin gehörenden Palastdamen Platz nehmen. Der Galawagen des Königspaares, der ebenfalls aus der Zeit Maria Theresia's stammt, weist überal schwere Vergoldung auf und ist im Innern mit rothem Sammt ausgelegt. Dieser Wagen wird von acht Pferden gezogen, deren Geschirr mit reichem Goldschmud versehen ist. Die Wagen durchzogen heute dieselbe Strecke, die sie am Tage der Krönung zurücklegen werden.

Die Ueberreichung des Krönungsgehenkes.

Die Ueberreichung des Krönungsgehenkes durch die Deputation des Reichstages wird nicht am Donnerstag Vormittag, sondern erst Samstag, den 30. Dezember, nach der Ueberbringung der Krönungsinsignien und des Inauguraldiploms und vor der Defilécour stattfinden.

Die Krönungsmesse.

Bei der Krönungsfeier wird der durch den Opernchor auf 80 Mitglieder verstärkte Chor der Krönungskirche unter der Leitung des Dirigenten Eugen Stojanovics die Krönungsmesse von Franz List zum Vortrag bringen. Als Solisten fungiren: Erzsi B. Sándor, Helene Duzig, Koloman Szüghi und Eugen Vermeš. An der Orgel sitzt der bekannte Virtuos Hauptmann Victor Sugár. Die Krönungsmesse wird 34 Minuten dauern. Während der Ertheilung des Ritterschlages trägt der Chor zwei Einlagen von Eugen Stojanovics vor.

Generalproben der Krönungszeremonien.

In den nächsten Tagen werden mehrere Generalproben der Krönungszeremonien abgehalten. An einzelnen Partien dieser Generalproben dürfte auch der König teilnehmen.

Die Erzherzoge bei der Krönung.

In der königlichen Burg werden außer Ihrer Majestäten und dem Thronfolger nachstehende höchste Herrschaften wohnen: Erzherzogin Maria

PSILANDER's schönste Kreation in der Hauptrolle des Der Steppenprinz (A pusztai prinóz) Lustspiel in 3 Aufzügen und Am Rande der Hölle (A pokol tornácán) Grossstädtisches Lebensbild in 5 Aufzügen in der OMNIA Vorstellungen: 1/4, 5, 2/17, 1/9 und 10 Uhr. An Wochentagen: 4, 6, 8 und 10 Uhr.

Joseph, Erzherzogin Maria Theresia, Erzherzog Max, Erzherzogin Maria Annunziata, Herzogin von Parma, Prinzessin Antonia von Parma, die Prinzen Felix, René und Louis von Parma, Prinzessin Nabelle von Parma, Erzherzog Franz Saluator, Erzherzog Franz Karl Saluator und Erzherzog Hubert Saluator.

Der Minister des Aeußern bei der Krönung.

Wie die „Bud. Kor.“ erfährt, wird der gemeinsame Minister des Aeußern Graf Ottokar Czernin am 28. d. mit den Sektionschefs und zahlreichen Beamten des auswärtigen Amtes in Budapest eintreffen, um an den Krönungsfeierlichkeiten theilzunehmen. Der Minister des Aeußern wird im „Hotel Donatopolast“ absteigen, wo sich auch seine Bureau befinden werden.

Der Empfang in Pöszony.

Das Königspaar wird auf seiner Fahrt zur Krönung nach Budapest auf ungarischem Boden zunächst in Pöszony feierlich empfangen werden. Der Bürgermeister von Pöszony, der zum Empfang mit den Stadtpräsidenten am Bahnhof erscheint, wird an das Königspaar eine Begrüßungsansprache richten.

Die Abreise des Königspaares.

Wie die „Bud. Kor.“ erfährt, wird die Abreise des Königspaares von Budapest nach der Krönung am 30., Samstag um sechs Uhr erfolgen, doch wird Sr. Majestät in aller nächster Zeit wieder in Budapest eintreffen, um in der Königsburg Aufenthalt zu nehmen.

Theater, Kunst und Literatur.

(Konzert.) Ein drittes Klavierkonzert Ernst H. Dohnányi's, dem weitere folgen werden. Denn in der That: man kann ihn nicht oft genug hören. Seine faszinierende Kunst ist von jener tiefen Wirksamkeit, die keinerlei Modereizes bedarf. Sie strahlte auch heute hellleuchtend in der ausdrucksvollen Wiedergabe zweier Beethoven-Sonaten (F dur und D moll) und in der mit feinsten Poesie und beständendem Geiste gespielten vier „Impromptus“ von Schubert. Dazwischen hörte man sechs Konzertstücken eigener Handschrift zum ersten Male. Die zweite, dritte und sechste stellen ungeheure Anforderungen an technische Fertigkeit und bezeugen, daß Dohnányi auch blendender Virtuose sein kann, wenn er will. Die interessantesten, auch in ihrer Harmonik und Klanglichkeit wirkungsvollen Stücke wurden ebenso wie alle anderen genutzreichen Darbietungen des bedeutenden Künstlers mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Im der kön. ung. Oper gelangt Donnerstag mit dem Auftreten des Kammerjägers Karl Burian „Bajazet“ zur Aufführung. Der Oper folgt das Ballet „Coppelia“, dessen weibliche Hauptrolle Emilie Kirisch gibt. Freitag Nachmittag geht „Osongor és Tünde“ in Szene. Samstag, am Krönungstage, findet eine Festvorstellung statt, auf deren Programm „Bánk bán“ (erster Akt), die „Hungari“ Overture und „Hohenrain“ (erster Akt) figurieren. Für Sonntag ist „Bohèmelet“ angelegt.

Im Lustspieltheater wird morgen, Mittwoch, Alexander Gajó's „Démonok“ mit Frida und Ella Gombaszögi, Julius Hegedüs, Friedrich Szany, Zoltán Szerény und Edmund Bárdy aufgeführt. Nachmittags wird „Az a hunczot kóményseprő!“ als Kinder-vorstellung gegeben.

Im Königstheater wird Donnerstag Abends „A csárdáskirályné“ aufgeführt. Diese Festvorstellung wird durch einen von Ladislaus Márkus verfaßten Prolog eingeleitet, den Emerich Szirmai declamirt. Auch Nachmittags geht diese Operette in Szene.

Im der Volksoper wird morgen, Mittwoch, „Az operabál“ gegeben. Donnerstag gelangt „A csokoládé katoná“ zur Aufführung. Diese Festvorstellung wird durch Berthold Selwing's Krönungsmarsch und einen von Ladislaus Márkus verfaßten Prolog, den Rudolf Inke vorträgt, eingeleitet.

Im ungarischen Theater findet Donnerstag Abends eine Festvorstellung statt, die „Kárpáthy Zoltán“ bringt. Vor der Aufführung wird Ernst Szirmai einen von Ladislaus Márkus verfaßten Prolog vortragen. Nachmittags wird „Künn a bárány, beu a farkas“ gegeben.

Offener Sprechsaal.\*)

FAHNENFABRIK Budapest, Nagymező-utca 46. sz. TELEFON 15-70.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Die theuersten aber auch die besten Cigarettenbülsen der Welt: MODIANO Clubspezialität. Achtung: Es sind Nachahmungen in Verkehr. Schutzmarke

Kapitalist

würde sich mit grosserer Einlage an einer rentablen Unternehmung beteiligen. Demselben stehen auch grosse Routine und geschäftliche Verbindungen im ganzen Lande zur Verfügung. Anträge unter „Kapitalist“ an Blockner's Annoncenbureau, Budapest, IV., Semmelweis-utca 4.

Der Kapitalist.

Demission des Gouverneurs Dr. Rudolf Sieghart.

Nach einer Wiener Meldung ist der Gouverneur der Bodenkreditanstalt Dr. Rudolf Sieghart ganz unerwartet von seinem Posten zurückgetreten. Es soll, wie in Wiener Bankkreisen verlautet, kein freiwilliger Rücktritt sein. Nach einer Version ist Dr. Sieghart, wie man uns meldet, von maßgebender Seite aufgefordert worden, seine Demission zu geben. Man spricht davon, daß man es schon seit längerer Zeit unliebsam bemerkt, daß Dr. Sieghart eine politische Thätigkeit entfaltet, welche mit seinem exponirten finanziellen Posten nicht gut vereinbarlich war. Dieser Umstand soll nun kompetenten Orts verstimmt und dazu Veranlassung gegeben haben, Dr. Sieghart die Nothwendigkeit nahezu legen, diese seine Thätigkeit einzustellen. Als Nachfolger Dr. Sieghart's als Gouverneur der Bodenkreditanstalt wird der gewesene Finanzminister im Cabinet Stürgkh, Dr. Karl Ritter v. Leth, genannt.

Mit Dr. Sieghart scheidet ein Mann vom Gouverneurposten der Bodenkreditanstalt, der eine überaus rasche Carriere gemacht. Dr. Sieghart hat als Journalist begonnen. Nachdem er sein Doktorat gemacht hatte, wurde er vom damaligen Finanzminister Plener in die Finanzprokurator aufgenommen. Als Dr. v. Körber zum ersten Male Ministerpräsident wurde, ernannte er Dr. Sieghart zu seinem Präsidialsekretär. In dieser Eigenschaft avancirte Dr. Sieghart in wenigen Jahren vom Ministerialsekretär zum Hofrath, und als Dr. v. Körber ging, blieb er unter Gauß, wie unter dessen Nachfolgern Bedl, Wylandt und Wienerth Präsidialist mit dem Range eines Sektionschefs, als welcher er bald auch zum Geheimen Rath ernannt wurde. Unter dem Ministerium Wienerth wurde durch den Rücktritt Laugig's die Stelle des Gouverneurs der Bodenkreditanstalt frei, und trotz mächtiger Gegenstände gelang es Dr. Sieghart, seine Ernennung zum Gouverneur und gleichzeitig zum Präsidenten der Staatsbahngesellschaft durchzusetzen, wodurch er sich ein enormes Jahreseinkommen und ganz hervorragenden finanziellen und gesellschaftlichen Einfluß sicherte.

Ein weiteres Telegramm aus Wien meldet uns: Die Nachricht von dem Rücktritt des Gouverneurs der Bodenkreditanstalt Geheimraths Dr. Rudolf Sieghart hat sowohl in politischen als auch in finanziellen Kreisen großes Aufsehen erregt. Dr. Sieghart trug sich keinesfalls mit Rücktrittsgedanken und man verweist darauf, daß er gerade in der letzten Zeit neue, große Aktionen in dem dem Konzern der Bodenkreditanstalt zugehörigen Industrie eingeleitet hatte. Man muß daher für seine Demission politische Gründe ins Treffen führen. Es ist bekannt, daß Dr. Sieghart zum Grafen Stürgkh, sowie auch zu den meisten seiner Vorgänger in ausgezeichneten Beziehungen stand und daß die Cabinetschefs seinem Rathe in hohem Grade zugänglich waren. Dr. Sieghart hatte in Folge dessen auch an allen politischen Fragen der letzten Jahre in weitestem Maße Antheil genommen, und eingehende Kreise versichern, daß es auch in seinen Plänen stand, im Herrenhause nach dem Krige in markanter Weise hervorzutreten. Er hat an der ersten Versammlung, welche die Mitglieder des Herrenhauses im heurigen Sommer in der Frage der Wiedererweckung des parlamentarischen Lebens in Oesterreich abhielten, theilgenommen, ist aber dann, als die Beschlüsse eine gegen den Kurs des Grafen Stürgkh gerichtete Tendenz annahmen, den weiteren Berathungen ferngeblieben. Die Demarche der Gruppenführer beim Monarchen hatte bekanntlich später die Berufung

des Prinzen Konrad Hohenlohe, Dr. Spitzmüller's und des Dr. Ritter v. Leth in des Cabinet Stürgkh zur Folge. Es ist kein Geheimniß, daß die drei genannten Staatsmänner zu Dr. Sieghart in einem keineswegs freundschaftlichen Verhältnis standen. Da nun gerade Prinz Hohenlohe, der bekanntlich zum ersten Obersthofmeister des Monarchen in Aussicht genommen ist, und Dr. Spitzmüller jetzt in die vorderste Reihe der Rathgeber der Krone gerückt sind, kann angenommen werden, daß die Demission Dr. Sieghart's damit in directem Zusammenhang steht.

Budapest, 26. Dezember.

(Die fünfte ungarische Kriessanleihe.) Nach dem eingelangten Bericht war am letzten Sonntag, dem ersten Tag des verlängerten Subscriptionsterminus, im ganzen Lande eine außerordentlich lebhaftige Subscriptionsbewegung bemerkbar, ein Beweis dafür, daß Alle, die im Andränge während der letzten Tage des ursprünglich festgesetzten Zeichnungsterminus nicht im Stande waren, ihrer patriotischen Pflicht zu entsprechen, sich beeilten, dieser ihrer Pflicht je eher nachzukommen. Erfreulicherweise ist es gelungen, immer weitere Volksschichten davon zu überzeugen, daß die diesmalige Anleihe in erster Reihe im Zeichen der Friedensidee steht und daß der Sache des Friedens gedient wird, wenn der Anleihe zu einem je glänzenderen Erfolge beschloffen wird. Es besteht begründete Aussicht, daß Alle, die es vermögen, hierzu beitragen werden.

(Die Refaktien der kön. ung. Staatsbahnen.) Wie gemeldet wird, wird gleichzeitig mit dem Inkrafttreten der neuen erhöhten Frachttarife das Verzeichnis der Frachtbegünstigungen eine bedeutende Reduktion erfahren. In erster Reihe wird die Ermäßigung aller jener Begünstigungen entfallen, die dem Export namentlich über unsere Seehäfen dienen, die aber in Folge des Krieges thatsächlich nicht zur Anwendung gelangen können. Ferner dürfte auch der Wegfall eines großen Theiles jener Tarifbegünstigungen eintreten, welche Güter betreffen, deren freier Verkehr gegenwärtig in Folge regierungsbehördlicher Verfügungen eingeschränkt ist. Die Verfügungen sollen vorläufig nur während der Kriegsdauer Wirksamkeit besitzen und später durch andere ersetzt werden.

(Finanzielle Vorbereitungen Englands für die Friedenszeit.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Aus London wird indirekt gemeldet: Die englische Regierung brachte eine Gesetzesvorlage ein, monach die englischen Stadtverwaltungen bis sechs Monate nach Friedensschluß ermächtigt werden, auf Inhaber lautende städtische Obligationen zu emittiren. Dies bezwecke offenbar die Ermöglichung einer Obligationsanleihe in den Vereinigten Staaten, da der Federal Reserve Board die Placirung von Staats- und städtischen Schatzwechseln beantrage.

(Die amerikanischen Getreidevorräthe.) Schweizer Blätter melden: Der „Agenzia Americana“ zufolge verfügt der Landwirtschaftsminister eine Bestandaufnahme über sammtliche Getreidevorräthe. Die Regierung gedente Maßnahmen zu treffen, um einem etwaigen Getreidemangel und einer Preissteigerung vorzubeugen.

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später einlangende Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet. — Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragern das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht erteilt.

Torontolter 101. Ad 1-4. Das Recht steht dem Oberinspizier zu. Transportcertifikat war nothwendig. Der Hauptfehler beghng der Aufseher. Es wird ein Liebertretungsverfahren eingeleitet, inwieweit können Sie natürlich über die Waare nicht verfügen und wird ein Urtheil bestimmt sein, ob die Waare konfiszirt oder ausgefolgt wird. Ein Appellationsrecht an den Obergespan steht den Parteien natürlich frei. Ad 5. Wie lange der Kurs dauert, ist uns nicht bekannt. Ad 6. Die 20 Hellerstücke haben bis 31. Dezember l. J. Gültigkeit, nach diesem Termin löst dieselben nur die Oesterreichisch-ungarische Bank ein, bis 30 April. Nach dieser Zeit haben dieselben keinen Werth. Die 10, 2 und 1 Hellerstücke bleiben weiter im Verkehr. Ad 8. Die 9er zwil-

DIGESTOL das vervollkommensten Verdauungs- u. Speisepilver in Schachteln zu K 2.40 in jeder Apotheke erhältlich.

schon 8. und 20. Januar, von den 64ern ist vorläufig keine Rede. Ad 9. Ist inzwischen erledigt. — Import 4. Kranos maró. Der Import ist sowohl bei uns wie in Deutschland verboten. — F. J. Boró. Für eigenen Gebrauch können Sie erzeugen, für den Engros-Verkauf an Wiederverkäufer dürfen Sie aber nicht verkaufen. Im Flaschen- oder Glaserverkauf sind die Preise nicht maximiert, Sie dürfen aber keine übermäßigen Preise fordern, da Sie sonst leicht Anstände haben können. — W. S. Neufach. Ist nicht maximiert, wird als Futter gesucht, können Ihnen aber keine Käufer nennen. — Dampfzüge, Kapise. Seit 1. Dezember 1916 ist eine erhöhte Steuerpflicht in Kraft. Wegen Liefermangel wenden Sie sich an die Ungarische Leder-Centrale, Budapest, 5. Bezirk, Palatinagasse Nr. 12. — F. J. Naghicsa. Diejenige Mühle, in deren Nähe Sie das Getreide zuführen, ist verpflichtet die den vom Komitat festgesetzten Zehnten zu vergüten. Falls sich dieselbe weigert Ihnen den Zehnten zu ersetzen, beschweren Sie sich bei der Provinz-Exposition der Kriegsgüter A. G. — S. E. Jólhom. Ad 1. In Ihrem Bezirk ist keine Transportbewilligung notwendig, sonst aber ja. Die Certificate erteilt der Statthalter. Ad 2. Seit 1. Dezember ist ein erhöhter Gebührensatz in Kraft. Ad 3. In gesiegelten Flaschen ist der Preis nicht maximiert. Sie dürfen aber keine überhöhen Preise berechnen, da Sie sich leicht Anstände wegen Preistreibern aussetzen.

Nr. 731255, Nagyhuny. Ad 1. Auf Grund des Ausweises der Kulturgemeinde ist gegen das sämtliche Mitglied durch die Verwaltungsbehörde (Statthalter) das Zwangsverfahren einzuleiten. Ad 2. Feldpostkarten sind überhaupt portofrei. Ad 3. 30 Heller. Ad 4. „Cm.“ bedeutet „Cura“. — Sultan Ghazi 1131, Zenta. Ad 1. Falls er nicht im Besitze eines Gewerbebescheins ist, unterliegt er einer Strafe. Ad 2. Auf Grund eines solchen Gewerbebescheins darf der Engros-Handel nicht betrieben werden. Ad 3. Suchen Sie um die Ertheilung des Gewerbebescheins bei der erstinstanzlichen Gewerbebehörde an. Ad 4. Weil beide Länder Königreiche sind. — S. E. Körtös-Bujta. Führen Sie Beschwerde beim Kommandanten der Arbeiterabteilung. Ein Brief an die betreffende Bank mit dem uns mitgetheilten Inhalt dürfte auch von Erfolg sein. Zur Veröffentlichung Ihrer Zeilen sind wir jedoch zu unserem Bedauern nicht berechtigt. — S. J. Stubnyasürdó. Sie erfüllen Ihre Vertragsverpflichtung, wenn Sie 400 Waggons abliefern. Falls Sie nachweisbar durch die behördliche Requirierung an der pünktlichen Erfüllung Ihrer Lieferungsverpflichtung gehindert waren, können Sie einen allfälligen Prozeß mit Verabreichung entgegensehen. Freilich wäre ein gütlicher Vergleich dem Prozeßwege vorzuziehen. — Witwe, Kecskemet. Da Bräutlin noch nicht in den Besitz der Verbündeten gelangt ist, können Sie über das Schicksal der dort Internierten unmöglich eine zuverlässige Auskunft erhalten. — J. W. 1916, Nagyhótolány. Die Mietverordnung vom 12. November 1916 erstreckt sich, außer Kroatien und Slavonien, auf das ganze Gebiet der heiligen ungarischen Stephanskronen. — Sonnenfeld, Nagyhombat. Ad 1. Die Forderung kann nicht gekündigt werden. Ad 2. Eine Enthebung ist nicht zu erwirken. Da Ihr Bruder an der Front ist, kann auch ein landwirtschaftlicher Urlaub nicht mit Erfolg angestrebt werden. — S. G. 1000; Trencsen-Rákó. Telegrafisch im Wege des Centralbureaus der Auskunftsstelle vom Roten Kreuzverein (Wien, I., Graben 12), mittels einfacher Postüberweisung im Wege der Oberpostkontrolle Bern (Schweiz). — I. Osiek. Unter Reservisten sind jene Militärdienstpflichtigen zu verstehen, die ihrer aktiven Militärdienstpflicht bereits entsprochen haben und in die Reserve überföhrt worden sind. — 100, Abbazia. Da Sie weder Ihren ständigen Wohnsitz noch Ihre geschäftliche Niederlassung auf dem erwähnten Gebiete haben, können Sie die betreffende Begünstigung für sich nicht in Anspruch nehmen. — 108, Komárom. Ad 1. Der Einrückungsstermin ist nicht bestimmt, er dürfte für kurz nach Beendigung der Nachmusterung anberaumt werden. Ad 2. Ihr Sohn hat bei der Nachmusterung zu erscheinen. — S. E. 1080, Száregén. Ad 1. Das Testament Ihres verstorbenen Vaters ist ungültig. Die Unterschrift der Zeugen ist ein Erfordernis, dessen Mangel das Testament formell ungültig macht. Waren bei der Errichtung dieses Testaments gleichzeitig vier Zeugen anwesend, so kann es als mündliches Testament gelten. Die Stempel machen das Testament, das übrigens nicht stempelspflichtig ist, nicht gültig. Im Uebrigen ist die Frage für Sie, sofern es sich um ein erworbenes Vermögen handelt, rein akademisch, da Sie als gesetzliche Gattin des Verstorbenen, der keine gesetzliche Nachkommen hinterließ, ohnehin der gesetzliche Erbe sind. Da Ihr Vater früher starb als seine Großmutter, sind Sie nach ihrem Ableben nicht erbberechtigt. Ad 2. Nicht gezogen. — K. A. Wien. Da der Eisenbahnverkehr in dieser Relation für Civilreisende derzeit gesperrt ist, kann von einer Rückkehr vorläufig

nicht die Rede sein. — Blad 16, Barstafar. Da der Verkäufer beim Versand nicht die erforderliche Sorgfalt angewendet hat und die Waare durch sein Verschulden abhanden gekommen ist, können Sie ihn sowohl wegen Rückerstattung des bezahlten Kaufpreises wie auch auf Schadenersatz mit Aussicht auf Erfolg belangen. Vorerst ist natürlich der Verlust der Sendung bahnmäßig festzustellen. — G. M. Ujpest. Sie können die alten Faturingsbogen benutzen. — S. L. Jólhom. Für die Zeit, während der Sie das Geschäft offen hatten, können Sie einen Anspruch auf staatliche Unterstützung nicht geltend machen. Von dem Zeitpunkt an, als Sie das Geschäft spezialisiert und nachweisbar vermögenslos und erwerbslos sind, können Sie für sich 68 Heller und für jedes Kind 34 Heller und eventuell 34 Heller an Wohnungsbeitrag täglich beanspruchen. — A. L. Köseg. Vorläufig ist der Postverkehr dorthin nicht eröffnet. Uebrigens erhalten Sie hierüber beim dortigen Postamt zuverlässige Auskunft. — Nr. 1772, Arad. Ad 1 und 2. Unterliegt der Vermögenssteuer. Ist anzumelden. — K. J. Entradam. Wollen Sie die Erledigung Ihrer Reklamation abwarten. Sie werden schon das Geld erhalten.

„Karánsebes.“ 1. Am 4. Mai 1897. 2. Uellörfstraße 25. — Cesarine 7, Budapest. Erzherzog Joseph (der Vater des jetzigen Erzherzogs Joseph und Bruder des Palatins Erzherzog Stephan) war nicht Palatin. — Frau M. L. Köszahagy. Von Privatlotterien haben wir keine Ziehungsliste; wenden Sie sich an die Verkaufsstelle der Lose.

Alexander 917, Budapest. Ad 1. Hierzu ist ein Gewerbebeschein erforderlich. Ad 2. Bei richtiger Handhabung des Mikroskops besteht für das Auge keine Gefahr. Ad 3. Das Gesicht wird Abends mit überfetteter Salicylsäureseife und heissem Wasser gewaschen und mit einem frischen Handtuch abgetupft. Hierauf werden die unreinen Stellen mit einer fünfprozentigen feinen Schwefelsäure eingerieben. Am nächsten Morgen wird die Salbe mit der Seife und warmem Wasser weggewaschen, das Gesicht sehr gut mit einem ganz reinen Luche abgetrocknet und nicht früher ausgegangen, bevor die Haut ganz trocken ist. Ad 4. Cantariden, Damiana, Maira Ruama, Jochimbin. — J. G. Lepoglava. Die Ausführung des Verfahrens ist zwecklos, da Sie kein Blei erhalten werden. — Feldpost 227. Ad 1. Man versucht gegen Schuppen zuerst Einreibungen der Kopfhaut mit zweipromzentigem Resorcinspiritus und halbpromzentigem Salicylsäurealkohol; allenfalls muß man Schwefelsäure versuchen. Ad 2. Nicht zu häufige Waschungen sind vorzuziehen. — J. W. Chrzanow. Vorläufig wurde die Konstruierung angeordnet, der die Musterung bald folgen dürfte. — G. R. alter Abonnent. Ad 1. Um eine gute Hausseife, in kaltem Wasser schäumend, herzustellen, bediene man sich folgenden Mittels: Man nehme für ein halbes Kilogramm bester Talgseife 133 Gramm frystallisiertes Natron, das in ein Kilogramm Rosenwasser aufgelöst, bei gelinder Hitze mit der Seife verührt wird, bis ein gleichförmiger Teig entsteht, aus dem man nun Kugeln formt, die an der Luft trocknen müssen. Durch Zusatz von 30 Gramm Bergamotte- und 15 Gramm Geraniumöl kann man die Seife parfümieren. Sofern das verfügbare Wasser hart wäre, ist etwas Soda zuzusetzen. Ad 2. Die Seife müßte aufgekocht und neuerdings als Fett verwendet werden. Ad 3. Die nicht entzündeten Witeffer soll man täglich mit einem größeren Taschentuch abwischen oder mit reinen Daunenmägeln vor dem Spiegel zart ausdrücken, worauf man das Gesicht mit heissem Wasser und schäumender Seife gut waschen soll. Entzündliche Witeffer müssen in Ruhe gelassen werden; nachtsüber kann man Salicylseifenpflaster auflegen, worunter sie sich manchmal zurückbilden, ohne zu bereitem. Ad 4. Bei Gesichtswimmern siehe die Antwort unter „Alexander 917, Budapest“ in der heutigen Korrespondenz der Redaktion. Ad 5. Bei Haarausfall ist zunächst die Kopfhaut durch tägliches Waschen mit Seifenspiritus von den Schuppen zu befreien. Diese Waschungen sind etwa eine Woche hindurch, am besten Abends, vorzunehmen und müssen, sobald sich Schuppen wieder zeigen, wiederholt werden. Ferner besetzt man ein den Haarboden stärkendes Mittel, wie Chinin oder schwache Kochsalzlösungen oder eine ärztlich verordnete Flüssigkeit an.

K. G. 100, Kpatin. Ad 1. Befolgen Sie sich in einer Drogerie Malteblau (graublau, leimtblau) oder wenn Sie dies vorziehen, Methylenblau (reines Blau) und zwar Farben, die auch in kalter Lösung färblich sind. Die Verwendung ist sehr einfach: man gibt die nötige Farbmengung dem zweiten Spülwasser zu, drückt die Kleider gut durch, damit sie die Farbe gleichmäßig annehmen, und wringt dann aus. Die Farben sind sehr ausgiebig; aus diesem Grunde gebe man auch nicht zu viel Farbstoff zum Wasser. Am besten verfährt man so, daß man sich eine konzentrierte Lösung macht, die in einer Flasche aufbewahrt wird, und davon zugibt; oder man bindet die Farbe in ein Beutelchen und schwenkt dieses im Wasser, bis es genügend gefärbt ist. Um die

Tiefe des Tones zu beurteilen, färbe man erst ein Stückchen gleichen Stoffes. Setzt man dem Spül-, beziehungsweise Farbwasser etwa 15 Gramm Dextrin oder Tragantgummi auf 1 Liter zu, so erhält der Stoff gleichzeitig Appretur, andererseits kann man auch die Farbe der dünnen Stärke direkt zusetzen. Zu bemerken ist, daß die Färbungen nicht absolut echt sind; es hängt dies von der Farbe und dem Stoff ab. Ad 2. Tausigint-Langenscheidt, Ungarische Sprachbrücke oder durch einen Lehrer. Ad 3. Siehe die Antwort „G. R. alter Abonnent“ in der heutigen Korrespondenz der Redaktion. — M. S. Riava. „Die Gartenlaube“, Leipzig; „Der Fels zum Meer“, Leipzig und andere. Jede größere Buchhandlung kann Ihnen eine reiche Auswahl solcher Zeitschriften zur Ansicht vorlegen. — Aggós anya. Budapest. Geistige Beschäftigung, besonders wenn diese Interesse findet und Freude macht, ist vorzüglich. Da Ablenkung die Hauptsache ist, kommt jede Art von Zerstreuung in Betracht. Gut wäre eine kleine, heitere, neue Umgebung, dann heitere, gute Lektüre. Dann gütiger Zuspruch, Verständnis und Gebuld. — S. E. S. Goldba. Versteht sich für das ganze Land. — B. R. Meléndás. Siehe die Antwort unter „G. R. alter Abonnent“ in der heutigen Korrespondenz der Redaktion. — 729619, Koprivnica. Im ersten Lebensjahre wird dem Kinde das Haar nicht geschneitten, nachher öfter. Blondes Haar dunkelt dann bisweilen, aber nicht immer, ein wenig nach. — J. J. Nova-Gradiska. Es gibt viele Entfettungskuren, die sich bewähren: man kann auch einzelne Kuren kombinieren, das hängt zum Teil auch von der individuellen Beschaffenheit ab. Sehr gut ist die Eibsteinische Kur, die es ermöglicht, ohne besondere Einschränkungen in vier bis sechs Monaten zehn oder zwölf Kilogramm zu verlieren. Vor einer forcirten Entfettungskur ist nur zu warnen. Es genügt, wenn man nach und nach Woche um Woche um je ein halbes Kilogramm abnimmt. Ohne ärztliche Aufsicht soll eine solche Kur überhaupt nicht gemacht werden. — G. R. Neugierig, Turóczentmárton. Die Haare behalten den rötlichen Stich durch wiederholtes Benetzen derselben mit verdünntem Salmiakgeist oder mit Henna, oder mit gelochtem Safran. — A. B. Budapest. Roseline ist ein aus Petroleumrückständen gewonnenes Fett mineralischen Ursprungs, zur Seifenbereitung darüber überhaupt nicht verwendbar. — Abonnent, Budapest. Ad 1. Lederseifenmittel: 600 Gramm Talg, 600 Gramm Wachs, 600 G. Schmierseife, 150 Gramm Lampenruß und 50 Gramm Indigo, Alles warm und gut gemischt. Ad 2. Nicht gezogen. — T. A. Barucá. Die Briefmarken bleiben in Geltung, solange der Rath anhält. — M. J. Zalaegerszeg. Ad 1. Siehe die Antwort unter „Alexander 917, Budapest“ in der heutigen Korrespondenz der Redaktion. Ad 2. Kopfbuch strenger Diät für Zudertrank von Helena Krafft, Dresden, Verlag Golze u. Pohl. — L. R. Budapest. Ad 1. Nicht in allen Zeichen richtig. Wenn Sie sich zu uns hereinbemühen, können wir Ihnen eine Liste zur Einsicht überlassen. Ad 2. Die Kamillentheewaschungen sind fortzusetzen.

Nichtgezogene Lose.

Die Lose der nachstehenden Einsender von Losanfragen wurden nicht gezogen: K. L. Erdödi, — K. S. Gombos, — Dr. Sch. L. Dunasöldvár, — K. K. Ruma, — A. D. Krassóvár, — Ugy. Ujverbás, — „L. S. in B.“, — „Winter“, — „L. 4“, — J. L. Sipit, — A. B. Nagyhó, — „30jähriger Abonnent in Széchenyi“, — J. S. Jákovo, — „W. S. 70“, — G. W. Terešovac, — „S. R. 100“.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.

**Knabenschuhe**  
mit starkem Lederoberteil und Holzsohlen von Nr. 27 bis 39 prompt lieferbar  
Schönfeld, Budapest, VI., Vilmos eszár-ut 43. Telefon 16-34.

**Jucken, Krätzen, Flechten**  
beseitigt rascheitens die „Braune Salbe“ Kleiner Tiegel 1 K 60, grosser Tiegel 2.- K; eine Familienportion 9.- K. Mit Gebrauchsanweis. bestellbar!

**Dr. Fleisch E., Kronen-Apoth. Győr.**

**RIESENBLOCK,**  
Wochen-, Vormerk- und Tagesblock in 8 Größen, Brief-, Taschen- und Westentaschen-Agenda etc. verkauft billig!  
Heinrich Boschan, Wien, I., Laurenzerberg Nr. 5.

**Damenhüte**, aus Seiden und Samt kombinirt, sowie **Velour-, Pelz- u. Trauerhüte**, ferner **Paradiesvogelfedern u. Edelroher** halte ich in **ausserordentlich grosser Auswahl am Lager**. Ich **ersuche meine sehr geschätzten Kunden aus der Provinz, die zur Krönung nach Budapest kommen, sie mögen die Besichtigung meiner Neuigkeiten nicht unterlassen.**

**Caroline és Nővére utóda & Öwyné Landler Róza,**  
Hauptgeschäft Budapest, IV., Párisi-utca 3.  
Fabrik: Budapest, VII., Károly-körút 9. im Hofe. Filialgeschäft: Ujpest, Árpád-ut 31.

**MODELL**

35  
23

Allerlei.

(Der Nachlaß der Fürstin Radziwill.) Der Nachlaß der vor einiger Zeit verstorbenen Fürstin Radziwill spielte eine Rolle in einer Verhandlung, die vor dem Schöffengericht Berlin Mitte gegen den Verwalter Wilhelm Hertling wegen Unterschlagung stattfand.

der Fürstin bei diesem Grafen in Dienst getreten war und die Bilder als das Eigentum seiner früheren Herrin wiedererkannte. Der Staatsanwalt beantragte 300 Mark Geldstrafe.

(Schwimmende Felsen.) Es gibt Gesteinsbildungen, die so leicht sind, daß sie auf dem Wasser schwimmen. Dieser scheinbare Widerspruch erklärt sich daraus, daß diese Felsbildungen hauptsächlich aus Diatomeen-Erde bestehen, einer nicht sehr harten, erdigen Masse, ähnlich wie Kalk, die aus den Kieselgurablagerungen und den Schalen der Spaltalgen (Diatomeen) zusammengesetzt ist.

forptionsmaterial, sowie zur Innenverkleidung von Dampfkesseln benützt.

(Die nächsten Finsternisse.) Die letzte der fünf Finsternisse dieses Jahres, eine in Europa unsichtbare, partielle Sonnenfinsternis, ereignete sich am 24. Dezember. Sichtbar war die Finsternis nur im südlichen Eismeer, südlich von Afrika.

(Sechs Monate Gefängnis für schlechte Heizung.) Rußland bleibt die Palme der Erfindung einer Gefängnisstrafe für Hausbesitzer, die ihre Miether frieren lassen, überlassen. Der Moskauer Hausbesitzer Henning und sein Hausverwalter Rechtsanwalt Gabomski wurden nach einem Bericht des „Rußkoje Slowo“ wegen zu niedriger Temperatur in den Wohnungen des Henning'schen Hauses administrativ zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt.

34]

Der Schatten.

— Roman von Arthur Windler-Tannenberg. — Wenn jemand so wochenlang seine Vergangenheit an sich vorbeiziehen läßt im Wachen und im Träumen und dabei halb im Fieber noch Alles ausschwaht, dann weiß man bald mehr, als einem solchen Menschen lieb ist.

— Ich bleibe im Seebären. 21. Wieder hatte Bruno mehrere Nachtstunden bei dem alten Salzmann verbracht und dann erst sein Bett aufgesucht. Bleierne Müdigkeit ließ ihn noch nicht aus ihrem Bann, als er stark gerüttelt wurde.

Güte hattest, selbst anzuerkennen, pünktlich, was ich brauche. Ist das nicht Bravheit genug? — Wir nicht. Ich will auch wissen, woher das Geld kommt, das ich nehme —

Mag... Dr. Lina... Az a... Koméd... Perzas... A c... Egy... Kárp... Oper... Bu... We... We... We...

(Fortsetzung folgt.)

Magy. kir. Opera. Bajazzók.

Drama 3 felvonásban, Szövegét és zenéjét írta: Leoncavallo R.

Coppélia.

Kezdete fél 8 órakor.

Nemzeti Színház.

Romeo és Julia. Tragédia 5 felvonásban. Írta Shakespeare. Kezdete fél 8 órakor.

Vigszínház.

Dejtán 3 órakor

Az a hunczut kéményseprő.

Létrányos bohózat énekkel és táncokkal 3 felvonásban. Írta: Komor Gyula. Zenéjét szerzezte: Stephanides Károly. Kezdet 8 órakor

Démonok.

Komédia 3 felvonásban. Írta: Hajó Sándor.

Pezsányi László Hegedűs Tivadar Feodora Gombaszögi F. Tancsika Gombaszögi E. Polovics Gábor Tausy Karsai, szobrász Szerényi Moriz Bárdi

Király Színház.

A csárdáskirálynő. Operett 3 felvonásban. Szövegét írta: Jenbach és Stein. Zenéjét szerzezte: Kálmán Imre. Fordította: Gábor Andor.

Wojtowich Lipót Szirmai Anikta Gerő Edwin, a duk Király Színház Szentgyörgyi Kancsalónó gróf Rátkai Vereczki Szilvia B. Kosáry Rohudorf Örvösi Kerekes Ferko Latabár Mac Grava Tóth Billing Sebestyén Endrey Papp Kezdet 8 órakor

Magyar Színház.

Egy magyar nábob. Színházi öt felvonásban. Jókai Mór regényéből színpadra írta: Hevesi Sándor.

Kárpáthi János Törzs Kárpáthi Abellino Molnár Kis Miska Földvári Horváth Miska Boross Kalotai Erioz Radich Kutyfalvi Bandi Kardos Kezdet 8 órakor

Népepera.

Az operabál.

Operett 3 felvonásban. A Rózsaszínű dominók című vígjátékából írta: Leon Viktor és Waldberg H. Fordította: Hevesi Sándor. Zenéjét szerzezte: Heuberger Richard.

Banbaisson Gyárfás Palmyra, a felesége Simon Henry, unokabocsa Tisza Aubier Paul Sziklai Angéla, neje Varga Duménil Georges Nádor Marguerite Della Donna Hortense Lábass Germain Bellák Feodora Nagy Philippe Boross Kezdet 8 órakor

Budapesti Színház.

Ez Pest.

Retu operett 4 felvonásban. Írta: Feld Mátyás. Kezdet 7 órakor.

Webshopi plan der kön. ung. Oper.

„Csongor és Tünde“ (Kindervorstellung). Samstag, 30. Dezember, I. „Rák bán“, erster Akt; II. „Hunyadi László“ Ouverture; III. „Lohengrin“ erster Akt. Sonntag, 31. Dezember, „Böhémélet“.

Webshopi plan des Nationaltheaters.

Donnerstag, 28. Dezember, „A makrancos hölgy“. Freitag, 29. Dezember, „Oltón“. Samstag, 30. Dezember, Festspiel, „Himry dalai“. Sonntag, 31. Dezember, Nachm. „Egy szegény ifjú története“, Abende „Szépasszony“.

Webshopi plan des Ungarischen Theaters.

Donnerstag, 28. Dezember, Nachm. „Künn a barány, beán a farkas“. Freitag, 29. Dezember, Abende Prolog, „Kárpáthi Zoltán“. Samstag, 30. Dezember, Nachm. „Grün Lili“, Abende Prolog, „Kárpáthi Zoltán“, Samstag, 30. Dezember, Nachm. „A kisasszony férje“, Abende Prolog, „Kárpáthi Zoltán“, Sonntag, 31. Dezember, Nachm. „Sarga lilium“, Abende „Egy magyar nábob“.

FÖVÁROSI ORFEUM

Direktion: Keleti és Ribner. Tel.: 93-36. MAN LACHT VIER STUNDEN LANG DURCH DAS BRILLANTE DEZEMBER-PROGRAMM.

KRYSTALL-PALAST

Am ersten Januar kommt: Schildkraut

Wintergarten

TÉLIKERT.

VI., Nagymezőgasse 22-24

Telefon 167-25. Anfang der Vorstellung 9 1/2 Uhr. Lilliput-Cirkus. Kleine Menschen, winzige Pferde. Talatta, Hunde-Komödie. Willi Panzer mit seiner vollständigen Gruppe. Viola Kuttli, Gleichgewichts-Künstler. „Az éhenkorászok“, Operette unter Mitwirkung von Martin Rátkai und Nusi Somogyi. Ferner die übrigen herrlichen Attraktionen. — An Sonn- u. Feiertagen Nachmittags Familienvorstellung mit vollständigem Programm zu halben Preisen.



Koronaherceg-utca 6.

Ma és a következő napokon a színházavatás műsor: Karolina Herceg Ferencz viglétéka, a főszerpben: Vendrey Ferencz, Julcsa Juliette. Emlék Táncsáránál végül a főszerpben: Medgyaszay Vilmos és Rózsabegyi Kálmán. Attak. Villányi Andor jelenete. A főszerpben: Mészáros Giza, Cj Gábor, Hercegi tréka, Medgyaszay Vilmos, Kőfény Ilona, Lukács Sari, Hollós Hózi, Boross, Sajó, Ross új dalai, új Boross-Sajó duett. Kezdet 9 órakor.

Krystall-Palast.

VI., Szerencsén-utca 35

Telefon 120-77.

Jeden Abend 9/8 Uhr das prachtvolle

Desemberprogramm.

Am 1. Januar beginnt das Gastspiel

Schildkraut.

National ROYAL-ORFEUM

VII., Erzsébet-körút 31.

Jeden Abend 8 Uhr

Nagy Endre mit neuen Conférencen.

Fedák Sári tolettje. Operette von Nagy Endre und Zerkovitz Béla. Alice Carver, Schenk-Duo. „Nixenzauber“. Tanzdivertissement von Raoul Mäder. 3 Tancori, 2 Leonas, 3 Michels. „Die kleine Rosa“ (Kinderprimadonna). „Vig magyarok“ (Lieder-cyklus). Hermine Solti, Eugen Virágh, Béla Nádai, Hona Szász, Steh Sándor, János Papp, mit neuen Zerkovitz- und Welner-Schlagern u. noch 20 Attraktionen.

Fővárosi Orfeum.

Anfang 8 Uhr.

Egy forró nap.

(Ein heisser Tag). Posse von Antonius u. Alderman. Übersetzt von Zsolt Harsányi. Regie: Julius Kabos.

Vendéglátás.

(Besuch). Tréfa 1 felvonásban. Írta Gábor Andor. Huszár Károlyval a főszerpben Und die erstklassigen Attraktionen des Dezember-Programmes.

FOLIES CAPRICE

Telephon: 14-22 Révay-utca Nr. 16

Beginn der Vorstellung um halb 9 Uhr.

Mit ALEXANDER ROTT in den Hauptrollen.

9 Uhr! „A második tanu“ 11 Uhr! „Was geht da vor“?

Bohózat 1 felvonásban írta és rendezte Tábori Emil. Bohózat 1 Akt von Josef Armin. Regie: A. Rott. Karten im Vorverkauf erhältlich: An der Tageskasse des Folies Caprice, Révay-utca 16, Vorm. v. 9-1 u. Nachm. v. 3-6 Uhr; Hirsch, Grosstrafik, Andrássystr. 19; Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 8/B und Breuer nőrérek, Grosstrafik, Theresienring 54.

Im I. Stock Casino mulató das neue glänzende Dezember-Programm. Anfang 10 Uhr. Nach 11 Uhr freies Entrée.

National-ROYAL-ORFEUM

Elisabethring 31. Telephon 110-22

Jeden Abend 8 Uhr

NAGY ENDRE

mit Conférencen

Alice Carver, Willy Schenk u. Margot, 3 Tancori, „Die kleine Rosa“, 2 Leonas, „Fedák Sári tolettje“, Operette von Nagy Endre u. Béla Zerkovitz, „Nixenzauber“, Tanzpaar von Raoul Mäder. Donnerstag, den 28. Dezember, Familienvorstellung bei billigen Preisen

Bietesabart von 8-1 Uhr. Entrée 2 Kronen

National-ROYAL-ORFEUM

Elisabethring 31. Telephon 110-22

Donnerstag, den 28. Dezember, Nachmittags 3/4 Uhr Familienvorstellung bei billigen Preisen.

Nagy Endre

mit neuen Conférencen

und das brillante Festprogramm.

WINTERGARTEN

Nagymező-u. 22-24. sz. Telephon: 167-25.

Heute und täglich Abends 8 Uhr: Ki babája vagy édes? Stephan Bródy's neue Operette mit Martin Rátkai und Nusi Somogyi in den Hauptrollen. — Lilliput-Cirkus. 10 kleine Menschen — 7 winzige Pferde.

Willy Panzer mit seiner vollständigen Gruppe. Salon-tal Ferlic mit neuem Programm. Viola Kuttli, Bambus Akrobatin, Kovács Lili mit neuem Programm. Mea Mara Indra, Strandszene. Irene Verden, klassischer Tanz.

MOZGÓKÉP-OTTHON

VI., Terezkörút 28. Telefon: Jegyrendelés 144-98.

Die Grossmama.

Gergely Csiky's Lustspiel in 8 Akten.

Frau LOUISE BLAHA in der Hauptrolle.

Der gelbe Ulster.

Detectivdrama in 4 Akten.

Kasse: Vormittag von 11-1, Nachmittag von 3 Uhr an. Vorstellungen: 8/4, 6, 8 und 10 Uhr.

Steinhardt-Mulató

Rákóczi-ut 63. Telefon József 21-16.

Esténként két színer-bohózat 9 órakor: Bohózat 1 felvonásban. Írta: Tira. — 11 órakor: „Három a kéreg“, 11 órakor: Bohózat 1 felv. Írta: Terebka Sándor. Fordította: Gergely Lajos. — Steinhardt, Ritca útsza 11 szőlőkkel. Kifőltöt mutatványzókat. — Vasárnap délutáni előadás fél helyárral. — Kezdet 8 órakor. — Jegyek d. e. 10-1ig és d. u. 8-6-ig a mulatóban, egész nap a Hirsch-féle nagyszínházban, Andrássy-ut 19 és a Hungaria fürdő pénztáránál kaphatók.

ELEKTRISCHE TASCHEN-LAMPEN

THERMOS FLASCHEN

TROCKENELEMENTE

PREISLISTE GRATIS

NAGY KÁROLY

BUDAPEST KIGYÓ-TÉR 1.

Klaviere, Pianinos

kaufen Sie am billigsten bei der bestrenommierten Firma

Michael Reményi,

Budapest, Király-u. 58. Telefon 57-94.

Kauf, Verkauf, Eintauch gebrauchter Klaviere und Pianinos. Reparaturen Stimmungen durch nur erstklassige Fachleute.

Preisliste gratis.

PEDIKROL

Läusepulver.

Allein genehmigt.

Preis Kr. 1.20 in Feldpostpackung. Zu haben überall. Hauptdepot: Josef v. Török, Apotheker, Budapest, VI., Király-utca 12. Nagyvárad: Csillaggyógyszertár.

MÖBELKREDIT.

Möbel in bester Ausführung zu haben für Baargeld und gegen Ratenzahlung im Möbelhaus

Balázs és Társa

Budapest, Vilmos császár-ut 43 (eigenes Haus). Wir rechnen auch bei Kreditgeschäften Barzahlungspreise bis 6% Zinsen sind für den immer kleiner werdenden Restbetrag zu zahlen.

Nach je 100 Kronen sind 3 Kronen Monatsraten zu entrichten

JOHANN BRAUSWETTER

Gegründet 1847. Die Weihnachtsbestellungen bitte ich rechtzeitig und je eher aufzugeben, da der Post- und Eisenbahnverkehr in Folge der durch den Krieg verursachten Verkehrsstörung ausserordentlich saumselig ist.

Illustrirter Katalog gratis.

Die Weihnachtsbestellungen bitte ich rechtzeitig und je eher aufzugeben, da der Post- und Eisenbahnverkehr in Folge der durch den Krieg verursachten Verkehrsstörung ausserordentlich saumselig ist.

Verkehrsstörung ausserordentlich saumselig ist.

MAGYAR KIRÁLYI ÁLLAMVASUTAK IGAZGATÓSÁG.

196627/1916. szám.

HIRDETMÉNY.

A magyar királyi államvasutak igazgatósága nyilvános versenyt hirdet a kolozsvári műhelytelepen létesítendő műhelyépületek és azok tartozékai építési munkáinak kivételására, a vasszerkezeti munkák kivételével.

A tervek, a költségcsanítás, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati és a munkák végrehajtásához közt egyéb feltételek Budapestben, a magyar királyi államvasutak igazgatóságának magassághelyi igazgatóságában (VI. Terezkörút 56. sz., III. em. 14. ajtó), továbbá a kolozsvári üzletvezetőség pályafantartási osztályában a hivatalos órák alatt megtekinthetők, a királyi nyomtatványok 14 korona, a tervek 38 koronáért a magyar királyi államvasutak igazgatóságának központi tervtárában (VI. Terezkörút 56. sz., földszint 25. ajtó) és a kolozsvári üzletvezetőségnél megszerzethetők.

Az ajánlatok legkésőbb 1917. január hó 20-án déli 12 óráig nyújtandók be a felirott igazgatóság építési és pályafantartási főosztálya igazgatójának titkárságánál (Budapest, VI. Terezkörút 56. sz., I. em. 4. ajtó). Az ajánlatok és az ajánlat mellékletei ivenként egy koronás bélyeggel ellátva és lepecsételve a következő felirattal nyújtandók be:

„Ajánlat a máv. igazgatóságának 196627/1916. számú hirdetémye alapján a kolozsvári építési munkákra (a vasszerkezeti munkák kivételével).“

Ajánlat csakis a királyi műveltség tartozó költségcsanításban és az egyszámújegyzékben felsorolt összes munkákra tehető.

Az ajánlat benyújtását megelőző napon, vagyis 1917. évi január hó 19-én déli 12 óráig, az ajánlati végösszeg 250,000 koronáig terjedő része után 5%, azaz öt százalék, az ezen összeget meghaladó érték után 2, azaz Kettő százalék bányatpénz gyanánt teendő le a magyar királyi államvasutak központi főpénztáránál (Budapest, VI. ker., Andrássy-ut 75. sz. földszint) akár készpénzben, akár állami letétekre alkalmas magyar értékpapirokban.

A bányatpénzről szóló letétyeg az ajánlatához nem csatolandó.

Az értékpapírok a budapesti áru-értéktőzsdén legutóbb jegyzett árfolyam szerint számíthatnak, de pénzürtéken felül számításhoz nem vételek.

Posta útján beküldött ajánlatok és bányatpénzek térüi bevénnyel adandók fel.

A magyar királyi államvasutak igazgatósága előtt ismeretlen ajánlattevők kötelesek a szállítóképességüket és megbízhatóságukat azon kereskedelmi és iparkamara bizonylatával igazolni, melyhez vállalatuk telebe szerint tartoznak.

Oly ajánlattevők, kik a pályázat tárgyát képező munkák teljesítésére törvényes képtesséssel nem bírnak, kötelesek ajánlataikban ily képtesséssel bíró megbízottat megnevezni és annak képtességét igazolni.

Budapest, 1916. évi december havában.

Modernes Töchterheim

Bad Schlag.

Herrliche Lage, leer-Riesengebirge, Pensionat für junge In- und Ausländerinnen. Wissenschaftliche, hauswirtschaftliche, gesellschaftliche Ausbildung. Geprüfte Lehrkräfte, ärztliche Aufsicht, Kurgeliegenheit. Gute Verpflegung. Eigener grosser Park und Wald mit Tennis- und Fussballplätzen. Sommer- u. Winterport. Vorzügliche Referenzen. Eintritt 1. April. Illustr. Prospekte durch Frau

Dr. Antje Gletler, Bad Schlag.

Herz- und nervenstärkend

ist allein der mit Kröter präparierte Kalifornische

Spezial-Cognac

als Medizin für Herz- und Nervenverhaltung, Appetit erregend, erleichtert bei älteren Leuten das Gehen, erhält die Bluttemperatur bis zum höchsten Alter. Für Zuckerkranken sehr empfehlend. Zu haben in kleinen Flaschen à 2.- Kronen in den Apotheken des

JOSEF von TÖRÖK,

Budapest, Königsgasse 12. Andrássystrasse 26.

J. KELETI

Budapest, IV., Koronaherceg-utca 17.

Kunstgewerbliche Werkstätte für moderne Orthopädie u. künstliche Glieder.

SPEZIALITÄTEN: Keleti's Kriegs-Paten-Kunstbein. Beutes und vollkommenstes Kunstbein der Gegenwart! Keleti's Koppelische u. Arnold-Kunstarme nach den neuesten patentierten Systemen. Sämtliche orthopädische Apparate in individueller, technisch vollkommener Ausführung. K. u. k. priv. Keleti-Brechbänder mit pneumatischer Gummipolster, Leihbinden, Gummikram-federstrümpfe etc. Grosse Lager in Krückstöcker, Plattfusselagen, sowie Krankenwagen für Invalide und Amputirte. Sämtliche Artikel zur Krankenpflege. Prospekte gratis und franko

dueller, technisch vollkommener Ausführung. K. u. k. priv. Keleti-Brechbänder mit pneumatischer Gummipolster, Leihbinden, Gummikram-federstrümpfe etc. Grosse Lager in Krückstöcker, Plattfusselagen, sowie Krankenwagen für Invalide und Amputirte. Sämtliche Artikel zur Krankenpflege. Prospekte gratis und franko

# Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Interatencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 12 (zwölf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 24 (vierundzwanzig) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 1 Krone 20 Heller.

## Kauf u. Verkauf

**Raffin.**  
gebrauchte und neue, feuerfeste Dokumentenschränke, billigt. Budapest Raffinierlager, Budapest, Báány-utca 6. Telephon 64-81. 58513

**Ragnatenschmuck.**  
antik, überaus kunstvoll gearbeitet, empfiehlt Rosenstingl, IV., Deák Ferencz-tér 4. Telephon 6-76. 85288

**Schuhsohlen**  
aus Biegsamen, geräuschlos, wasserdichtem Kunstsohlenleder per Paar Kronen 4.-. Kontz Árpád, Temesvári. 85109

**Verfälschtel**  
von Brillanten, Juwelen u. allerlei Gegenständen kauff zum Höchstpreise Spann, Jümelier, Wesselenyi-u. 6. 84752

**Gold.**  
Silber, Brillanten, Perlen, Verfälschtel kaufe in vollem Werth, Juwelen verkaufe ich allerbilligt. Schmiedler Benő, Jümelier, Károly-kört 28, Centralstadthaus, beim Hauptthor. Telephon 139-43. 84751

**Teinoklöppelpigen.**  
7 Cm. breit, 50 Heller per Meter, feinste Ausführung, herrliche Muster liefert gegen ung. Retourmarke H. Sujer, Bregenz, Pfänderweg. Borarberg. 85306

**Unverwundliche**  
neue und einmal gebrauchte Säcke, Bagen-Decken in jeder Größe zu Fabrikspreisen, Leihfische, Leihdecken zu jedem Zwecke, preiswerth, wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrauchte Nebenbinde-Zute-fäden, Zutepackleinwände, Pferdehosen, erstklassige „Hungaria“ Garbenbänder bei Adolf Nagel, Säcke- und Plachen-Verkaufs- und Leihanstalt, Budapest, V. ker., Arany János-utca 10. Telegrammadresse: Nagel. Interurban-Telephon 35-92 57683

**Zute-fische.**  
Molinosfische, neu und gebraucht, Nebenbindegarne, wasserdichte Plachen billigt bei J. Fischer, Säcke- und Deckenfabrik, Budapest, V. Nador-utca 31/33. Leihplachen. Solideste Bedienung. 85321

**Kunstgegenstände.**  
Antiquitäten, Porzellan u. Bronzefiguren etc., passende Geschenksgegenstände bei Sternberg, Antiquitätenhandlung, Dob-utca 24. Auerkannt solide Firma. 85354

**Säcke.**  
Mehl-, Kleie- und fäimtlische Säcke kaufen immer hochpreisig M. Adler u. Sohn, Säckehändler, Budapest, V. Kádár-utca 5. 84905

**Kiadásunkban**  
megjelent „I. Ferencz József emlékezete“ 42x52 cm. műlap. A koronázás napján, legkésőbb a rá következő napon minden más emlékeztető megelőzve megjelen. IV. Károly megkoronázása ugyanoly nagyságu díszes műlap. E kétegyháznál példányt készítő kép amelyből előrelátó hatóságok milliókat fogtak elküldni, darabonként egy koronázás detail árban kerül eladásra. Nagyban áru vizonteladónak ötven fillér. Kézrel szinezve (akvarell) ötven százalakkal drágább. Ormay, Baross-tér 9. 24672

**National.**  
Fahnen billigt zu haben. VII., Dohány-utca 30, Fromm. 85379

## Musik

**Die Schallplatten**  
„Csárdás királyné“, „Három a kislány“, „Szervusz-tok lányok“, fabelhaft gelungene Aufnahmen bei Sternberg, Rákóczi-ut 69. 85822

**Zongorát**  
vagy pianinót keresek megvételre, vidékről is. Kovácsné, háztulajdonos, Széna-tér 7. III. 2. 85219

## Dienst u. Arbeit

**Reichsdeutsche**  
sucht Stellung als Stubenmädchen vom ersten Januar. Angebote an die Exp. d. Blattes unter „Reichsdeutsche 339“. 85399

## Unterricht

**Parlaments.**  
Stenographen leiten die Erste Gabelberger'sche Landesfachschule (Dr. Fábó, Dr. Garmati) ausschließlich Hegedüs Sándor-utca 7. Ebenfalls selbst Handelsfachlehrkurse. Einschreibungen jetzt. Telephon 64-68. 84171

**Stenographie-schule**  
Akademia, Rákóczi-ut 60. Stenographie, Maschinen-schrift, Rechtschreiben, Schönschrift, einfache, doppelte Buchhaltung, Handelskorrespondenz, Sprachunterricht. Einschreibungen täglich. Prospekt. 85198

**Schweizerin.**  
perfekt französisch, Deutsch, geschickt in Schneiderei, gute Wirtschaftskenntnisse, empfiehlt Bureau Pontelli, Szerencsen-utca 57. Telephon. 51805

**Gyorsírási,**  
gépirási, helyesírási, keskedelmi tanfolyamok havonként kezdődnek „Markovits“ Szakiskolában, Ferencz-kört 39. Telephon József 38-86. 85247

**Erzieherinnen,**  
deutsche, sprach-, musikkundig, sucht dringend, ungarische Erzieherinnen empfiehlt Louise Szeghő, Budapest, Döbessy-gasse 22.

**Elementár,**  
alsó gymnasium és polgáristák tanításában és korrepetálásában jártassággal bíró VII. gymnasium lelkész vállalkoz. Külön magyar, német, latin, görög és héber órákat is ad. Cime G. E., Kun-utca 7. II. em. 18a. 58553

**Suche**  
deutsches Fräulein für Nachmittag für mein fünfjähriges Mädchen. Vorstellung 2-3. Penzion, Egyetem-tér 5. I. 85342

**Suche**  
deutschen Lehrer, Lehrerin, welcher auch italienisch versteht, für Abendstunden. Anton Dr. Singer, Lehel-utca 28, I. 23. 85347

## Geld

**Verfälschtel,**  
Brillanten, alte Juwelen kaufe zum höchsten Preise. Schwarz, Jümelier, Múzeum-kört 21. 84738

**Verfälschtel**  
kaufe von Brillanten, Juwelen und Diamanten. Zahle höheren Preis wie Jeder. Székely Emil, Jümelier, Király-utca 51, vis-à-vis Theresienkirche. Telephon 179-85. 84739

## Wohnungen

**Suche**  
zweizimmerige Wohnung u. Nebenräumlichkeiten. Unter „Winerin 820“ Exp. 16820

**Kiadó**  
2 nagy utcai szoba, konyha, előszoba, teljesen bútorozva. II. em., oszleg irodának is. VI., Gyár-utca 20. 85345

## Möblierte Zimmer

**24 Kronen**  
kleines, möbliertes Zimmer, separater Eingang, sofort zu vermieten. Rákóczi-ut 19, III. 28. 85341

**Suche**  
ein oder zwei möblierte Zimmer mit Küche. Bernáth Béláné, Eötvös-utca 31, IV. 23. 85344

**Egy szobon**  
butorozott szoba a koronázsi ünnepek alkalmára azonnal kiadó. Ferencz-kört 6, I. em. 3. 85346

**Zimmer.**  
Beamter sucht bequemes Zimmer, sep. Eingang, bei jüdischer Familie. Angebot mit Preisangabe unter „M. 3. 340“ an die Exp. 85340

## Teppiche

**Perfekteppiche,**  
vom Verfälschtel ausgelöst u. von Dignationen, Prachtstücke, bei Sternberg, Dob-utca 24. 85343

## Realitäten

**Schönes Erdhaus,**  
neu, moderner Bau, Erdtragniß 26,000, mit 170,000 Kronen Amort., ist billigt für 300,000 K. dringend zu verkaufen. Direkte Käufer wollen unter „Guter Kauf 100“ an die Exp. schreiben. 85315

## Gesundheitspflege

**Damen**  
finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichnetem, diplomirtem, intelligenter Gebrauche mit langjähriger Klinikpraxis. Kulich Elis, VII., Baross-tér 12, I. Etod 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 84515

**Int. Masseuse**  
empfeht sich. Hajós-utca 26, I. 8. 85338

**Manicureur**  
empfeht sich ins Haus. Erzsébet-kört 21, Partette 2. 85348

**Gebärende**  
werden in meiner Wohnung aufgenommen. Ferencz-kört 13, I. 5, özv. Bakonyiné. 54126

## Möbel

**Möbelkredit.**  
Möbel in bester Ausführung erhältlich bei Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Vilmos császár-ut 43 (eigenes Haus). Bei Kreditanfragen Kaffeepreise, bis 6%, Zinsen von der verbleibenden Schuld. 85349

**Stahlrohrmatten**  
mit Holz- und Eisenrahmen, Kinderbetten, Kinderwagen, Wärfel- und Hochhaar-matten, Eisenmöbel liefert billigt Prohászka János, Eisenmöbelfabrik, Gyár-utca 10. 85352

**Kinderbetten**  
aus Eisen od. Messing, so auch Kinderwagen in schönster Ausführung liefert billigt Prohászka János, Budapest, Gróf Zichy Jenő-u. 46. 85255

**Sabe**  
die schönsten Herrschafts-wohnungs-Einrichtungen, sowie ganze Geschäfte gekauft. Besichtigte Jeder meine neuen, gebrauchten und antike Möbel, welche ich unter dem Preis verkaufe. Kauf, Verkauf und Tausch. „Régi butorsalon“, IV., Ferencz-kört-tere 3, Galbstock. Telephon 82-13. 84350

**Leder.**  
Gobelin-, Moquettegarmenturen, erstklassige eigene Erzeugnisse. Photographisches Album senbet gegen 1 Krone Szűcs, Leder-möbelfabrik, Budapest, Károly-kört 5. 85351

## Lebensmittel

**Gemischte**  
getrocknete Speisefschwämme offerirt zu billigen Preisen an gros S. Csáramek, Tejsen. 85305

**Ganefette.**  
garantirt rein fischer, zu haben bei Feinisch, Temesvárgyárvaros, Hosszu-utca 13. 85332

**Essigsäure**  
50 Prozent chemisch rein, bei Jgnaz Hönig, Bács, Essig-säurelager. 84861

## Offene Stellen

**Redakteur**  
für Provinz-Wochenblatt gesucht. Offerte unter „G. S. 337“ Exp. 85337

**Intelligens**  
urak és hölgyek, kik szabad idejüket hasznosítani akarják és jól bevettelt nagy vállalat részére szorgalmasan üzletszerzéssel foglalkozni kívánnak, eredményeikhez képest szép jutalékjövdelemre és esetleg fix fizetésre is szert tehetnek. Szakmában járatosok beoktatásban részesülnek. Ajánlatok „Szolid és ügyes 2 5“ jelleg alatt a kiadóba kerétnek. 85255

**Mérlegképes**  
könyvelő, ki a magyar-német levelezésben és az összes kereskedelmi ismeretekben teljesen jártas és több évi gyakorlati rendelkezik, keres előkelő fővárosi iparvállalat. Csakis elsörendű, feltétlenül önálló munkaeöre reaktalunk. Magyar-német nyelven irt ajánlatok fizetési igény megjelölésével „Világbeke“ jellegre Blockner hirdetőjébe, Semmelweis-utca. 51307

**Kindermädchen**  
mit guten Zeugnissen gesucht. Offerte unter „3. 101“ Annoncenbureau Tenzer, Szervita-tér. 55508

**Lehnender Verdienst!**  
Zirkonverfälschtel und Ver-fälschtel geucht. Aufträge Portier, Hotel Orient, 8-10 Permittags. 51806

## Stellen-Gesuche

**Intelligens**  
deutsches Fräulein sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Leiterin eines frauenlosen Haushaltes zu einem Herrn. Wald-Smolit, Pola, Via Diana 9. 84301

**Als Wirtshauskellnerin**  
aus besserem Hause sucht Stelle zum feineren Hause. Eötvös-utca 41A, Vasasmeister. 85339

## Bekleidung

**Von Herrenhasten**  
abgelegte allerlei Herrenkleider in großer Auswahl zu vorteilhaften Preisen bei Braun, Károly-kört 13, I. Etod. 57939

**Perzsakabátok**  
meszeszék, glöknisok, csodás szörmegarnitürök, minden elfogadható árban eladók. Szerencsen-utca 33, I. 30. 24637

**Kaufe**  
allerlei Herrenkleider zu höchsten Preisen. Braun, Károly-kört 13. Telephon 108-49. 57939

**Damen.**  
Möbel-Winterkostüme, Peluche, Double-Mantel, Seiden- und Sammt-Pringehleider, Bloufen, Schöfe, Reform zu Gelegenheitspreisen. Hársfa-utca 18, Partette. 57686

**Zwei**  
Wartberfelle, Sealshin-Ruff und Boa in ganz neuem Zustande, sowie einige Pelgegenstände sind zu verkaufen. VIII., József-utca 58, III. 22. 85838

## Korrespondenz

**Jünger**  
intelligenter, gebildeter Herr sucht die ehrbare Bekanntheit einer jungen, fehen, gebildeten, deutsch sprechenden Ungarin. Briefe unter „D. S. 348“ an die Exp. dieses Bl. 85343

**Wünsche**  
mit Fräulein französischen Briefwechfel zwecks Übung gegen Honorierung. Gest. Anträge unter „Später persönlich 357“ in Doppelcouvert an die Exp. 85357

**Teita.**  
Bin vom Juge sofort in den Speisesaal, habe dort vergebens gewartet, bin jedoch mit neuem Herzen weitergefahren. Bitte tunmöglichst, am 8. Januar oder einen folgenden Tag um das Mögliche. Antwort in diesem Blatte gebeten. Es küßt Sie vom Herzen Ihr ergebener. 85358

**TÖRÖK SZERENCSEJE ÖRÖK!**  
Grösster Gewinn ev. Eine Million Kronen.  
In der laufenden Lotterie werden noch 12 Millionen 751,000 Kronen verlost.

Ziehung 4. Klasse der königl. ung. Klassen-Lotterie

schon nächste Woche Mittwoch u. Donnerstag den 3. u. 4. Januar 1917.

Erneuerungs-Preise 4. Klasse

**TÖRÖK**

Kaufpreise 4. Klasse

für 1/8 Los	.....	K. 5.-
für 1/4	.....	K. 10.-
für 1/2	.....	K. 20.-
für 1	.....	K. 40.-

1/8 Kauflos kostet K. 13.-  
1/4 " " " K. 26.-  
1/2 " " " K. 52.-  
1/1 " " " K. 104.-

gegen Nachnahme oder vorherige Einwendung des Betrages.

**A. Török & Co. Bankhaus A.-G.** Budapest, IV., Servita-tér 3.  
Grösstes Klassenlosgeschäft. Telephon: 3-49 Telegr.-Adr.: „Törökék“

**HARRY**

Chevreauxpasta der vornehmen Welt.

Versand-Depot  
**Reiter és Tsa**  
Budapest,  
István-ut 67,5 sz.

Elne Dose Nr. 40 K.-90  
Elne Dose Nr. 60 K 1.50  
Elne Dose Nr. 100 K 2.50